Die offiziellen Seiten der Stadt Graz. Ausgabe 10/2026. An einen Haushalt.

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION DER STADT GRAZ

NOVEMBER 2026



# Meilenweit shoppen

© STADT GRAZ/FISCHER

**Einkaufserlebnis.** Wenn Christina (l.) und Hanna shoppen gehen, kommt ganz oft Graz ins Sackerl. Denn die Innenstadt hat viel zu bieten. **Seite 4–5**

## Frischefaktor

Obst, Gemüse, Brot … Mit der Fertigstellung der Halle sind der Hofbauermarkt und seine Standln wieder unter Dach und Fach. **Seite 8**

## Blickfang

Wolfgang Gangl, Europameister der Fotografie, über Bilder, die Geschichten erzählen, und Momente, die das Leben verändern. **Seite 14–15**

## Mahnmal(e)

Die Stolpersteine in Graz erinnern an die Schicksale hunderter Opfer des Nationalsozialismus. Auch an jene der Familie Jagoda. **Seite 16–17**

FOTO DES MONATS

# Goldene Jahreszeit

Herbstblues? Gern! Aber nur, wenn der Himmel den Ton angibt. Und dieser zeigte sich dieser Tage in einem so tiefen Blau, wie es eben nur der Nachsommer vollbringt. Ein Blick auf die Seifenfabrik durch das bunte Herbstlaub.



© PRIVAT

Mehr von Carina Spielberger gibt's unter @ihavethisthingwithgraz auf Instagram zu sehen.

Wie sieht Ihr Graz aus? Schicken Sie Ihr Lieblingsfoto an: **big@stadt.graz.at**

**IMPRESSUM**
**Medieneigentümerin & Herausgeberin:** Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
**Abteilungsleiter:** maximilian.mazelle@stadt.graz.at
**Chefin vom Dienst:** ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at
**Layout & Produktion:** achtzigzehn
**Druck:** Druck Styria GmbH & Co KG;
**Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 143.200 Stück; **Bestellung BIG:** Tel. 0316 872-2421, Die Zeitung kann unter **graz.at/big** auch online gelesen werden.

European Newspaper Award
NEWSPAPER DESIGN · CONCEPT

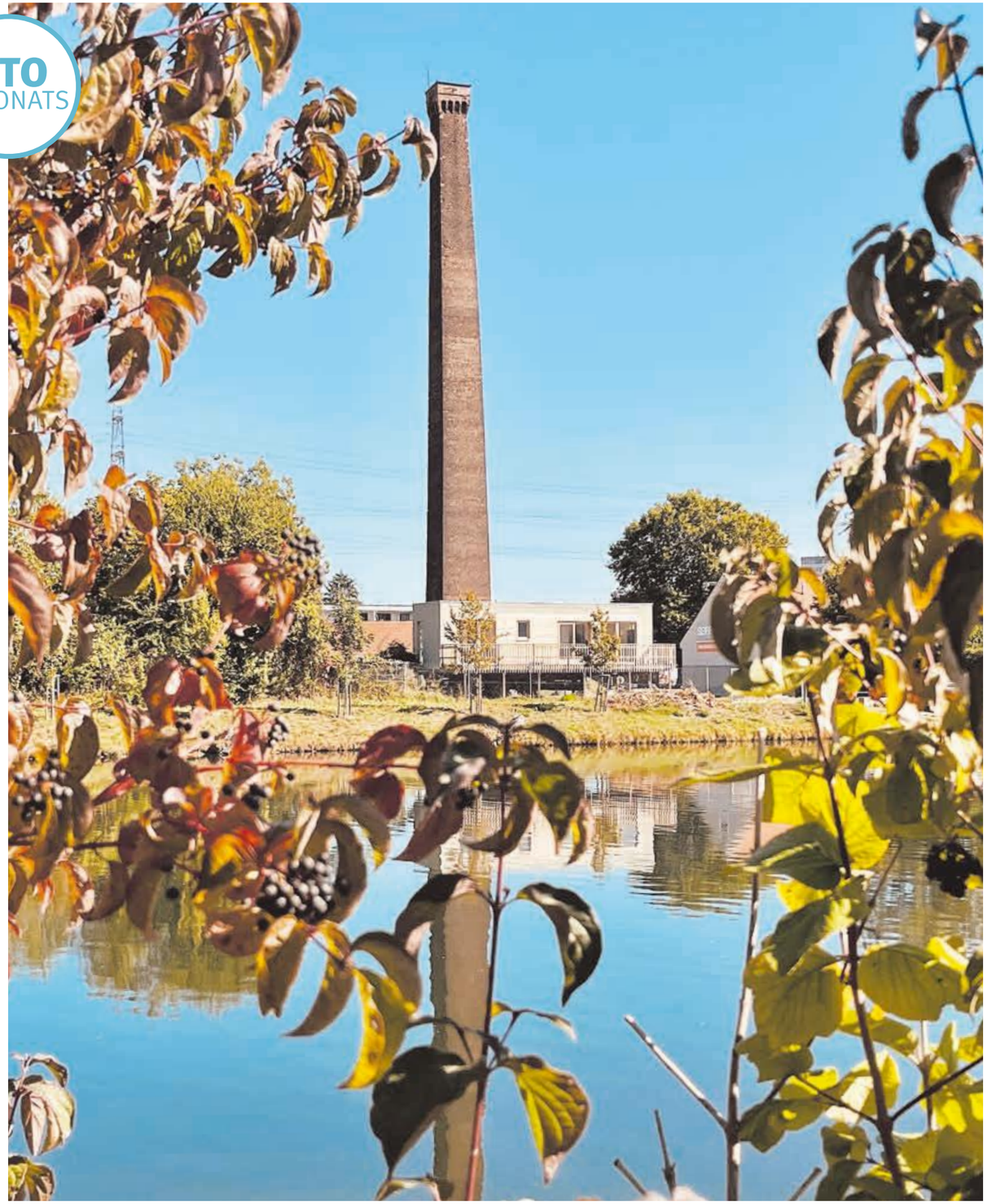
**EU Ecolabel: AT/053/057**

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling

**) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria **UW-NR. 1417**

**NÄCHSTE BIG: 5. DEZEMBER 2026**

© CARINA SPIELBERGER





© CHRISTIAN JUNGWIRTH

**Elke Kahr,** Bürgermeisterin der Stadt Graz

# Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Unser Land befindet sich seit vielen Jahren in einer Rezession. Früher durfte man dieses Wort nicht einmal aussprechen. Inzwischen ist es für Bund, Länder und Gemeinden zur Normalität geworden, Jahr für Jahr mit weniger Geld immer höhere Kosten tragen zu müssen. So geht es aber auch jedem Haushalt: Die steigenden Preise für Strom und Heizen in Verbindung mit einer hohen Inflation haben reale Auswirkungen darauf, wie viel noch für andere Ausgaben bleibt.

Für unsere Stadt bedeutet das, dass wir jede Ausgabe, die nicht gesetzlich vorgegeben ist, genau überprüfen müssen. Denn gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten müssen wir Verantwortung dafür übernehmen, dass niemand auf der Strecke bleibt. Das bedeutet auch, dass es kein blindes Sparen um jeden Preis geben darf. Es geht vielmehr um Augenmaß und Umsicht.

Kluges Haushalten heißt, nachvollziehbare Prioritäten zu setzen. Denn das, was alle Menschen tagtäglich brauchen, darf nicht infrage gestellt werden. Öffentliches Geld muss immer sorgsam eingesetzt werden, damit sich unsere Stadt auch weiterhin gut und gerecht entwickeln kann und der Zusammenhalt nicht verloren geht.

© ALEXANDER DANNER, SAMMLUNG KUBINZKY, GTG/HARRY SCHIFFER, STADT GRAZ/FISCHER



16–17




20–21



32–35



8

*Stadtgespräch*
4–5 Nach Herzenslust shoppen
6–7 Großbaustellen auf Linie
8 Hofbauermarkt unter Dach
10–11 Luftbilder alt und neu
12 Aus den Bezirken

*Menschen*
14–15 BIG im Gespräch
16–17 Zeichen der Erinnerung
18 Der Rathausmann
19 Lernen in der Holding Graz

*Wissen*
20–21 Hausnummern im Wandel
22–23 Wildes Graz: Baumpilze
24 Fundort Kanal
25 Klimaschutz ist Teamwork

*Stadtsplitter*
26–29 Buntes aus der Stadt
30–31 Gemeinderat & Stadtsenat

*Service & Termine*
32–35 Advent im Anrollen & mehr
36–37 Kultur pur
38–39 Sportliches Graz

# Schöner shoppen in Graz

*Rekordbeteiligung an der diesjährigen Innenstadtkampagne von Stadt Graz, Wirtschaftskammer und Verein „Echt Graz“. Mehr als 80 Unternehmen sind unter dem Motto „Die schönste Shoppingmeile braucht kein Dach“ dabei.*

*michaela.krainz@stadt.graz.at*

Nun seien Sie einmal ganz ehrlich: Was bleibt Ihnen von einem schönen Einkaufserlebnis in Erinnerung? Nette Läden, ein super Mix an Lokalen, ein tolles Flair? Und wo finden Sie genau das? Richtig! In der Grazer Innenstadt. Das empfinden auch die beiden Lehramts-Studentinnen Christina Bischof und Hanna Jandrisevits: „Wir gehen in Graz besonders gerne einkaufen, weil die wunderschöne Altstadt einfach ein ganz besonderes Flair hat. Wir lieben es, gemeinsam durch die Gassen zu schlendern, nach Mode, Kosmetik und schönen Dekoideen für unsere Wohnungen zu stöbern und zwischendurch einen Kaffee zu genießen. Diese Mischung macht Shopping in Graz für uns jedes Mal zu etwas ganz Besonderem.“ Genau diese Vorzüge stehen auch im Mittelpunkt der heurigen Innenstadtkampagne, die noch bis Ende November läuft. Die Stadt Graz (Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und Abteilung für Kommunikation) zeichnet gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und dem Verein „Echt Graz“ dafür verantwortlich. Mehr als 80 Unternehmen (neuer Rekord!) aus unterschiedlichsten Branchen beteiligen sich mit eigenen Sujets im Kampagnendesign. Stolz präsentieren sie diese nun in ihren Schaufenstern. Achten Sie beim nächsten Stadtbummel darauf! Vom Fachgeschäft über Gastronomiebetriebe bis hin zu Dienstleistungsunternehmen zeigen sie gemeinsam die bunte Vielfalt und hohe Qualität des Angebots in der Grazer Innenstadt. Eine Auswahl der Sujets sind rechts abgebildet, alle findet man unter:

**graz.at/innenstadt**



© STADT GRAZ/FISCHER

*„Wir gehen in Graz besonders gerne einkaufen, weil die wunderschöne Altstadt einfach ein ganz besonderes Flair hat.“*

**Christina Bischof und Hanna Jandrisevits**
Lehramts-Studentinnen

**Chic shopping.** Christina Bischof (r.) und Hanna Jandrisevits (beide 24) lieben es, durch die Gassen der Innenstadt zu schlendern. Im Fokus haben die beiden Mode, Kosmetik und Dekoideen.




© COLLAGE: STADT GRAZ

ANZEIGE




**INFO**

© HOLDING GRAZ/SCHROTTER



**▸ EINSATZ FÜR CHRISTINA**
Im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Linie 1 wurde in der Hilmteichstraße auch ein neuer Speicherkanal errichtet – die bestehenden Mischwasserkanäle kamen bei Regenfällen an ihre Grenzen. Verwendet wurde dafür Bohrer Christina (Foto oben), der in einer Tiefe von 5 bis 10 Metern im Einsatz war.

**▸ WASSERBEDARF**
Im Schnitt werden durch das Wasserwerk Feldkirchen 15 % des täglichen Grazer Wasserbedarfs gedeckt – zu Spitzenzeiten oder bei Störfällen können es bis zu 50 % sein.

**▸ ERSATZ FÜR „1ER“**
Aufgrund des aktuell laufenden zweigleisigen Ausbaus der Straßenbahn-Linie 1 in Mariatrost ist ein Schienenersatzverkehr notwendig. Ab 28. November wird dieser neu geführt: Der „1er“ fährt dann wieder bis zum Hilmteich und die Linie E1 fährt nicht mehr bis zur Reiterkaserne, sondern ebenfalls bis zum Hilmteich.

**▸ ALLE INFOS**
Ausführliche Informationen sowie den aktuellen Herbst-Baustellen-Folder als Download findet man unter: **holding-graz.at/baustellen**

© HOLDING GRAZ/WATZINGER




**Steyrergasse.** Abbrucharbeiten auf dem Areal. Unter anderem entstehen eine moderne Betriebs- und Hauptwerkstätte für die neuen, langen Straßenbahnen.

# Versorgung, Öffis, Verkehr: Graz baut aus

*Die Großbaustellen Puntigamer Straße und Elisabethinergasse sind pünktlich fertig – an zwei wichtigen Öffi-Projekten wird unter Hochdruck gearbeitet.*

*gerald.richter@holding-graz.at*

Im März haben die Arbeiten in der Puntigamer Straße begonnen – an einer für den Verkehr neuralgischen Stelle. Notwendig wurden die Arbeiten, um die Versorgung des Grazer Westens mit Wasser und den Bezirk Puntigam sowie das Gebiet „Triester Straße Süd“ mit Fernwärme zu sichern.

**Wasser und Fernwärme**

Die Wassertransportleitung vom Wasserwerk Feldkirchen bis zum Karlauer Gürtel wurde bereits 1950 errichtet – durch ihr Alter ist die Leitung schadensanfällig geworden. Auf einer Länge von insgesamt knapp sieben Kilometern wird sie darum sukzessive erneuert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde in der Puntigamer Straße eine Verbindungsleitung errichtet. Gleichzeitig wurde eine neue Fernwärmeleitung (DN 300) verlegt. Beide Arbeiten wurden pünktlich mit Ende Oktober fertiggestellt.

**Mehr Sicherheit**

Ebenfalls im März begonnen und bereits fertiggestellt wurde die umfangreiche Erneuerung der Elisabethinergasse zwischen der Josef-Huber-Gasse und der Prankergasse. Mit der Errichtung zweier barrierefreier Haltestellen, der Sanierung der Fahrbahn und der Gehsteige, der Optimierung der Ampelanlage oder der Neugestaltung des Grünraums wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die auch zur Hebung der Sicherheit beitragen.

**Zwei große Öffi-Projekte**

Zwei für den Grazer öffentlichen Verkehr wichtige Baustellen sind noch in Arbeit, der zweigleisige Ausbau der Linie 1 und das neue Areal Steyrergasse. In Mariatrost läuft der zweigleisige Ausbau des „1ers“ auf Hochtouren. Der Ausbau ermöglicht höhere Taktungen für die Fahrgäste. Derzeit fährt die Linie 1 in einem 10-Minuten-Intervall. Ein Grund dafür ist, dass in der Hilmteichstraße auf einer Länge von 900 Metern nur ein Gleis zur Verfügung steht. Mit dem zweigleisigen Ausbau kann der Takt künftig auf bis zu 6 Minuten erhöht werden.

Die Arbeiten erfolgen auf zwei Abschnitten, nämlich in der Hilmteichstraße und zwischen St. Johann und Wagnesweg, wo unter anderem drei Brücken bzw. Tragwerke saniert werden. Ab März 2028 wird die Linie 1 wieder nach Mariatrost fahren.

Im Vorfeld zum Straßenbahnausbau wurde zur Entlastung des Mariatroster Baches ein Speicherkanal errichtet (siehe Info-Box links), der bei Starkregen für zusätzliche Rückhaltemöglichkeiten sorgt und die Grazer Gewässer entlastet.

© HOLDING GRAZ/WATZINGER



**Zweigleisig.** Höhere Taktungen ermöglicht der zweigleisige Ausbau der Linie 1 in Mariatrost, der aktuell umgesetzt wird.

**Neues Areal Steyrergasse**

Der Graz-Linien-Standort Steyrergasse wird aktuell fit für die Öffi-Zukunft gemacht. Auf dem Areal entstehen eine moderne Betriebs- und Hauptwerkstätte sowie eine Abstellhalle mit Platz für 25 neue, lange Straßenbahnen. Die neuen Flexity-Straßenbahnen von Alstom, die seit heuer kontinuierlich in Betrieb gehen, bieten ja Platz für 200 Fahrgäste. Zusätzlich errichtet werden Büros mit Sozialräumen und eine Betriebskantine, eine Tiefgarage für die interne Nutzung sowie eine knapp 11.000 m² große Photovoltaikanlage.

Viele Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, wie die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Materiallagers, die Baufeldfreimachung Steyrergasse Süd (Abbrucharbeiten etc.) und die Erneuerung der Gleise in der Steyrergasse. Die Sanierung der Altlasten des 1945 zerstörten Grazer Stadtgaswerks startet voraussichtlich im Jänner. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für 2031 geplant.

**holding-graz.at/baustellen**



© STADT GRAZ/FISCHER (7)



**Wiedersehen.** Über die Rückkehr des Hofbauermarkts unter dem schützenden Dach freuen sich nicht nur die Beschicker:innen, sondern auch Stammkunden wie Erwald Kier (gelbe Jacke).

# Markt unter Dach und Fach

*Am Hofbauerplatz ist wieder Leben unter das denkmalgeschützte W-Dach eingezogen – in frischem Glanz, neuen und bekannten Qualitäten.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*



**Altes bewahrt, Neues gewagt:** Architekt Bernd Pürstl.



**Wärme.** Schutz vor Witterung und Zusammenhalt freut Sonja Paier.

Frisches Brot, knackiges Gemüse und vertraute Gesichter: Seit Kurzem herrscht am Hofbauerplatz wieder Markttreiben unter Dach. Stammkunde Erwald Kier kauft hier mit seiner Frau sei mehr als 25 Jahren ein und freut sich über die Rückkehr in Altbekanntes in moderner Gestaltung. Im Einkaufskorb: Endiviensalat. Auch Standlerin Sonja Paier ist glücklich, nicht mehr unter dem Schirm im Freien stehen zu müssen. Besonders schätzt sie die Helligkeit und die gute Nachbarschaft. Theresia Höller aus Hitzendorf verkauft hier sogar seit mehr als 50 Jahren Brot und erlebte bereits den Bau der ersten Halle 1972 mit. Diese wurde von Franz Forstlechner entworfen, der heute 101-Jährige möchte das Bauwerk bald mit seiner Enkelin Susanne Glatz besuchen.

Unter Leitung der Stadtbaudirektion wurde das denkmalgeschützte Bauwerk in neun Monaten nach historischem Vorbild neu errichtet. Wie viele Details dabei zu bedenken waren, überraschte selbst Architekt Bernd Pürstl. Schließlich galt es, Altes zu bewahren und mit sichtbarem Holz, Tageslicht und moderner Beleuchtung Neues zu schaffen. Eine Herausforderung für das Projektteam Johanna Regger und Vladimir Strecansky war auch die Errichtung der W-förmigen Stahlbetonstützen und der bis zu 24 Meter langen Holzträger. Zur 650 Quadratmeter großen Halle samt Photovoltaik kommen barrierefreie WCs am Marktgelände, neue Bäume und eine 15.000-Liter-Zisterne zur Bewässerung. Robert Walle vom Bundesdenkmalamt freut sich, dass mit dem markanten Bau auch ein Stück Eggenberger Marktgeschichte weiterlebt.

**graz.at/stadtbaudirektion**
**graz.at/maerkte**







**Erntedank.** Brotpionierin Theresia Höller, Blumenexperte Rudolf Sonnleitner, Johanna Regger und Vladimir Strecansky vom Projektteam (v. l.).

ANZEIGE





GRAZ

STADTRUNDGÄNGE
im Advent und zu Silvester

Begleiten Sie uns bei unseren geführten Rundgängen durch die Grazer Altstadt im Advent und zu Silvester. Unsere Stadtführerinnen und Stadtführer zeigen Ihnen die schönsten Seiten von Graz in der Vorweihnachtszeit:

**Schlossberg-Rundgang im Advent:**
Samstag, 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2026, 10.30 Uhr

**Besinnlicher Adventrundgang:**
Samstag, 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2026, 16.00 Uhr

**Weihnachtlicher Kinderrundgang:**
Donnerstag, 24.12.2026, 13.00 und 14.30 Uhr

**Altstadt-Rundgang zu Silvester:**
Donnerstag, 31.12.2026, 14.00 Uhr

**Genussreise „Honigliche Weihnachtszeit“ –**
im Volkskundemuseum am Paulustor und Gut Schlossberg
Samstag, 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2026, 14.30 – 17.00 Uhr

**Informationen & Anmeldung für alle Rundgänge:**
T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at
***graztourismus.at/adventrundgaenge***

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR:
Zeit für besondere Geschenke

Dieses Jahr soll es unter dem Christbaum etwas ganz Besonderes sein? Dann überraschen Sie Ihre Liebsten mit Geschenken, die mehr bedeuten als Dinge – mit unvergesslichen Momenten und echten Graz-Erlebnissen: Ob **Thermengutscheine**, **GrazGutscheine** oder spannende **Erlebnisgutscheine** für unsere beliebten **Stadtführungen und Rundfahrten** – in der ***Tourismusinformation Region Graz*** finden Sie für jeden Geschmack das passende Präsent.

Für alle, die etwas Schönes zum Auspacken suchen, lohnt sich ein Besuch im ***visitGRAZ-Shop***: Hier erwartet Sie eine liebevoll ausgewählte Vielfalt an **regionalen Spezialitäten**, **stilvollen Souvenirs** und **einzigartigen Geschenkideen** – perfekt, um Ihren Liebsten eine ganz besondere Freude zu machen.

**Tourismusinformation Region Graz & visitGraz-Shop**
Herrengasse 16, 8010 Graz, T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at, ***graztourismus.at***
**Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr**







Fotos: © Graz Tourismus – Harry Schiffer, Mias Photoart, Vincent Croce

# Zeit im Bild

*Fast 100 Jahre liegen zwischen den Luftbildern von 1927 und jenen vom Sommer 2026. Geschenkte Fotografien aus einem privaten Nachlass laden zur Zeitreise ein.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*



**Südtiroler Platz**
**Mur & Architektur**

**Im Wandel.** Murinsel, Kunsthaus und Erich-Edegger-Steg waren vor 100 Jahren noch nicht einmal Fiktion und die damalige Hauptbrücke erwies sich als deutlich schmäler, wenn auch schmucker.





© STADT GRAZ/FISCHER

*Im Laufe der Jahre habe ich schon viel Besonderes von oben gesehen. Etwa einen Gitarren-Garten neben einem Klavier-Pool.*

**Immanuel Karner**
Stadtvermessung

Im großen Fotoalbum der Stadt Graz wurde jetzt ein ganzes Stück zurückgeblättert. Sechs Luftbilder aus dem Jahr 1927 sind im Stadtvermessungsamt gelandet – und haben sich auf Anhieb den Titel der ältesten Aufnahmen im Grazer Luftbildarchiv gesichert. Sie zeigen ein Graz, das damals noch ein ganz anderes war, und dessen Gesicht uns dennoch bis heute vertraut ist. Gerade einmal sechs Bezirke zählte die Stadt, rund 150.000 Menschen lebten hier und Bürgermeister Vinzenz Muchitsch lenkte ihre Geschicke.

Während sich Graz heute über knapp 128 Quadratkilometer erstreckt, waren es damals nur 21,3. Doch wer auf den historischen Aufnahmen genauer hinschaut, entdeckt zwischen Stadtkrone, Kaiser-Josef-Markt und Stadtpark erstaunlich viel Vertrautes. Selbst das Rathaus, das damals in seiner heutigen Gestalt erst wenige Jahrzehnte auf dem Buckel hatte, ist schon mit von der Partie.

Was Immanuel Karner, Leiter des Referats Fernerkundung und Geodatenservice im Grazer Stadtvermessungsamt, besonders beeindruckt? „Dass sich das Gesicht der Innenstadt in fast 100 Jahren erstaunlich wenig verändert hat – und auf den Straßen von damals praktisch keine Autos zu sehen sind.“ Zugleich offenbaren die Bildvergleiche auch Veränderungen, etwa am Murufer oder rund um den Pfauengarten.

Dass solche Zeitreisen möglich sind, ist auch Winfried Ganster zu verdanken. Er begründete das Luftbildarchiv, dessen Geschichte 1989 mit einer gemeinsamen Befliegung mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen begann. Heute umfasst es mehr als 400.000 klassische Luftbilder, hinzu kommen weitere Spezialaufnahmen, etwa von den Alliierten anno 1944. Ein moderner Bildflug liefert bis zu 35.000 Aufnahmen und bis 30 Terabyte Daten. Beim jüngsten Flug am 25. Juni 2026 wurde Graz erneut aus etlichen Blickwinkeln fotografiert. Die Aufnahmen dienen nicht nur dem Vergleich, sie sind aus der Stadtplanung und ihren Planungsprozessen nicht mehr wegzudenken. Und manchmal macht der Blick von oben sogar sichtbar, was sonst verborgen bleibt: Spezielle Thermalbefliegungen zeigen, ob über Dachflächen Wärme entweicht. Eine aufschlussreiche Information für Hausbesitzer:innen, die so Wärmeverluste auf die Spur kommen wollen.

So wächst das fotografische Gedächtnis der Stadt stetig weiter – und liefert neben spannenden Rückblicken auch wertvolle Erkenntnisse für die Gegenwart.

**graz.at/stadtvermessungsamt**



**Hauptplatz & Stadtkrone**

Während die berühmte Dachlandschaft klar erkennbar bleibt, sind Veränderungen (Pfauengarten) deutlich sichtbar.





**Oper & Jakominiplatz**



**Altbekannt.** Auf der Aufnahme von 1927 kann man Oper, Kaiser-Josef-Platz, Jakominiplatz und viele Innenstadtgebäude gut erkennen, die es heute noch gibt. Neues entstand bei der Thalia/Next-Liberty – und der Kfz-Verkehr war wohl geringer.

QUELLE DER SCHWARZ-WEISS-BILDER: AUS EINEM PRIVATEN NACHLASS (3)

© STADTVERMESSUNGSAMT GRAZ (3)



## Fürs Zuhause: Das Gute kommt von oben

Wo stand das Haus, in dem Sie aufgewachsen sind? Wie sah die Straße aus, in der Sie als Kind gespielt haben? Und gibt es eigentlich ein Bild von jenem Platzerl, an dem der erste Kuss für Herzklopfen sorgte? Manchmal hängen an einem Ort tausend Erinnerungen. Und manchmal gibt es davon sogar ein Foto – aus luftiger Höhe. Auch solche Schätze birgt das Luftbildarchiv des Stadtvermessungsamtes der Stadt Graz. Die Aufnahmen erzählen nicht nur, wie sich Graz über Jahrzehnte verändert hat, sondern lassen auch persönliche Geschichten wieder aufleben. Nachschub gab es am 25. Juni 2026: Ein Spezialflugzeug hob ab, um Graz mit rund 40.000 Aufnahmen neu ins Bild zu rücken. Senkrecht und schräg fotografiert, liefern die Bilder wertvolle Grundlagen für Vermessung, Stadtplanung und digitale 3D-Modelle. Ob längst vergangen oder ganz aktuell – historische und neue Luftbilder Ihres persönlichen Lieblingsortes können Sie auch kostenpflichtig bestellen. So wird aus einem Foto aus der Vogelperspektive ein ganz persönliches Erinnerungsstück.

### INFO

**LUFTBILDSERVICE**
Luftbilder gibt es bereits ab 19,20 Euro über das Bestellformular auf der Website.

**Kontakt:**
Stadtvermessungsamt,
**Tel. 0316 872-4124,**
**stadtvermessung.kunden service@stadt.graz.at**

**graz.at/luftbildarchiv**

## GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM NOVEMBER

# Aktuelles aus den Bezirken




© KONFUZIUS-INSTITUT GRAZ



**St. Leonhard.** Das Konfuzius-Institut lädt zum China-Österreich-Abend an der Universität Graz.

© ADOBE STOCK/LIGHTFIELD STUDIOS



**Straßgang.** Gemeinsames Adventkranzbinden im Kulturzentrum.

### II. St. Leonhard

Anlässlich 55 Jahre diplomatischer Beziehungen zwischen China und Österreich lädt das Konfuzius-Institut Graz am 26.11. zum China-Österreich-Abend in die Aula der Uni Graz. Ab 13 Uhr sind die Kulturstationen geöffnet. Mit einem vollen Stempelpass (gibt's vor Ort, ein Stempel pro besuchter Station) winkt ein kostenloser Stehplatz für den Konzertabend. **graz.at/st-leonhard**

### III. Geidorf

Am 7.11. (11–15 Uhr) findet ein Kleidertausch im Grätzeltreff, Wastlerg. 2, statt: gut Erhaltenes mitbringen und nach neuen Stücken stöbern. Am 8.11. gibt's um 15 Uhr das Erzählcafé „Meine Kindheit in Geidorf" mit persönlichen Beiträgen der (einstigen) Anwohner:innen Rosemarie Kurz, Gudrun Rönfeld, Claudia Beiser, Heinrich und Paul Klingenberg sowie Johannes Koren. **graz.at/geidorf**

### IV. Lend

Der Spätherbst im Bezirk Lend: Das Annenviertler Büro zur Rettung der Welt (Annenstr. 20) lädt am 17.11. um 19 Uhr zur „Auslage in Arbeit": Seppo Gründler & Robert Lepenik improvisieren musikalisch und laden Gäste zur öffentlichen Session ein. Und wer Gewürze und Tees selbst herstellen möchte, besucht am 24.11. um 17.30 Uhr die „Winterliche Gewürzwerkstatt" mit Marlene (Anmeldung: **news@annenviertel.at**). Außerdem veranstaltet das Wertschätzungszentrum Lend in der Wiener Straße 121 am 2. (14–18 Uhr) und 3.12. (14–17 Uhr) einen Weihnachtsbasar mit Geschenkkarten, Kirschkern- und Lavendelsackerln sowie vielen weiteren handgefertigten Stücken. Es gibt Punsch und Kekse. **graz.at/lend**

### VII. Liebenau

Am 12.11. findet von 10 bis 13 Uhr das „Zweite Nachbarschaftsforum am Grünanger", Andersengasse 34, statt. Ziel ist es, den Bewohner:innen einen Überblick über bestehende Angebote, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Bezirk zu geben und einen direkten Austausch vor Ort zu ermöglichen. Einfach hinkommen! **graz.at/liebenau**

### TERMINE

**BEZIRKSRATSSITZUNGEN**

- **Mariatrost:** 16.11., 16.30 Uhr, MS St. Johann, Mariatroster Straße 128
- **Geidorf:** 26.11., 17 Uhr, Augustinum, Lange Gasse 2

**BEZIRKSVERSAMMLUNG**

- **Mariatrost:** 16.11., 18.30 Uhr, MS St. Johann, Mariatroster Straße 128
- **Geidorf:** 26.11., 18.30 Uhr, Augustinum, Lange Gasse 2

Termine können sich ändern!

**graz.at/bezirksvertretungen**

### XII. Andritz

Der Andritzer Bezirksrat lädt gemeinsam mit dem Verein „Wir Andritzer" am 20.11. um 16.30 Uhr zur feierlichen Illumination des Andritzer Weihnachtsbaums und der Adventbeleuchtung. Auf die Besucher:innen wartet ein kulinarisches Angebot, Chöre und Musikant:innen stimmen zudem auf die besinnliche Zeit ein. **graz.at/andritz**

### XIV. Eggenberg

Jeux Dramatiques bieten Erwachsenen in Form eines Rollenspiels die Möglichkeit, Gefühle, innere Bilder und Ideen auszuprobieren und zu erleben. Keine Theatererfahrung erforderlich, kostenlos: 26.11., 10–12 Uhr, Tennenmälzerei, UNESCO-Esplanade 9. Anmeldung: **reininghaus-gruende@stadt.graz.at**
**graz.at/eggenberg**

### XVI. Straßgang

In Straßgang vorweihnachtet es sehr: Am 23.11. werden im Stadtteiltreff in der Kärntner Straße 411 von 16 bis 19 Uhr gemeinsam Adventkränze gebunden (Anmeldung erforderlich: **katharina.schwarz@stadtlabor.at**). Im Kulturzentrum in der Kärntner Straße 402 findet am 27.11. um 18.30 Uhr das Konzert „Weihnachtscountry" mit Frankie Vetter/Pretty Old statt und am Wochenende darauf (28. und 29.11.) hat man hier von 10 bis 18 Uhr die Möglichkeit, am Weihnachtsmarkt „Kunst-Design-Handwerk" Kreatives und Selbstgemachtes zu erwerben. Und auch am Hof der Familie Kicker „Thalerbauer" in der Martinhofstraße 71 gibt es am 28.11. ab 15 Uhr einen Adventmarkt mit Besuch des Nikolaus (16 Uhr). **graz.at/strassgang**

ANZEIGE

© ACHTZIGZEHN | ILLUSTRATION ADOBE STOCK/ec0de




DIE GRAZER BESTATTUNG – VON MENSCH ZU MENSCH SEIT 120 JAHREN

KI-generierte Trauerredner, digitale Verabschiedungen und Erinnerungen in der Cloud? Das muss nicht sein. Aus gutem Grund ist der persönliche Abschied in würdevoller Umgebung einer der wichtigsten Schritte, die eigene Trauer zu verarbeiten.

Die Grazer Bestattung setzt darum auf individuell gestaltete Abschiede – von Mensch zu Mensch und ganz ohne KI. Technik kann vieles erleichtern, aber der Abschied bleibt Menschensache. Dass man beim Grazer Traditionsunternehmen aber ohnehin mit der Zeit geht, zeigt unter anderem der ständig wachsende Waldbereich am Grazer Urnenfriedhof, wo die Erinnerung an geliebte Menschen einen Platz in der Natur findet. Nicht auf einem Server, sondern im echten Leben, im Herzen.

*grazerbestattung.at*

GRAZ BESTATTUNG

© WOLFGANG GANGL (5)





**Fixe Größe.** Wolfgang Gangls Arbeiten sind von minimalistischer Ästhetik und geometrischer Präzision geprägt. Sein Schaffensmittelpunkt ist der Raum Graz, seine Arbeiten stehen im Fokus internationaler Ausstellungen.



**Lichtwesen.** „Ich halte nicht fest, was da ist – ich halte fest, wie das Licht definiert, was im Verborgenen liegt", sagt Gangl über seine Arbeit.



**Hand in Hand.** Unterstützt wird Wolfgang Gangl von seiner Frau Alexandra, die auch für die Kleidung der Models verantwortlich zeichnet.



**Geheimnisvoll.** Das Spiel mit Licht und Schatten beherrscht Gangl perfekt. Rund 1.500 Berufsfotografen gibt es derzeit in Österreich, nur wenige in der Kunstszene.

BIG IM GESPRÄCH

# „Es gibt keine Blaupausen"

*Wolfgang Gangl, zweifacher Europameister der Fotografie, über Licht- und Schattenseiten, Bilder, die überdauern und Momente, der ein Leben verändern können.*

birgit.pichler@stadt.graz.at

**Vom Hobbyfotografen zum vielfach prämierten Künstler – wann hat Sie die Leidenschaft für die Fotografie gepackt?**

*WOLFGANG GANGL:* Ein Freund meines Vaters hat mir mit sechs, sieben Jahren einmal eine analoge Kunststoffkamera geschenkt, eine zum Ausarbeiten. Von da an habe ich meine Mutter auf unserem kleinen Bauernhof auf Schritt und Tritt verfolgt und fotografiert. Sie hat es gehasst, ich hab's geliebt. Wir sind dadurch näher zusammengewachsen. Als ich erwachsen geworden bin, also als Mopeds und Mädchen aufgetaucht sind, haben sich die Prioritäten verschoben, aber das Fotografieren hat mich weiter begleitet. Heute würde ich sagen, es war ein schönes Hobby. 2017 bin ich an Multipler Sklerose erkrankt und habe gedacht, ich kann mit meinem normalen Job nichts mehr anfangen – ich muss das Negative wegbringen und wäre gern Fotograf.

**Was haben Sie denn gelernt?**

*GANGL:* Ich bin gelernter Kaufmann, zum Schluss war ich in der Glücksspielbranche. Nicht schön, außerdem sehr stressig. Dass ich krank geworden bin, ist nach meiner Frau Alexandra das Zweitbeste, das mir je passiert ist. Ich bin weit gekommen, habe gut verdient, aber da war auch der Druck, in diesem Hamsterrad weiterzumachen. Nach der Diagnose habe ich versucht, ein halbes Jahr als klassischer Berufsfotograf durch die Welt zu tingeln. Dafür habe ich aber einen zu großen Dickschädel. Ich habe eine klare Idee, wenn ich zu einem Job gehe. Wenn ich das nicht umsetzen kann, bin ich für Kunden zu schwierig – eine Lose-lose-Situation. Und dann habe ich zu meiner Frau gesagt, wir machen erst mal nur Fotos, die uns taugen. Einfach aus dem durchaus egoistischen Motiv heraus, dass unsere Kinder ihren Kindern einmal zeigen können, was Oma und Opa gemacht haben. Etwas, das überdauern kann.

**Nicht nur die Enkerl dürfen einmal staunen, Ihre Fotos faszinieren seit Jahren Menschen rund um den Globus.**

*GANGL:* Es ist durch einen Zufall dazu gekommen, dass wir mit dieser Art von Fotografie auch an Wettbewerben teilgenommen und auf Anhieb sehr hohe Preise gewonnen haben. Wir machen noch immer das, was uns Spaß macht, und freuen uns daran. Jeder ist eingeladen, die Aufnahmen anzuschauen. Wenn sich jemand findet, der sie auch mag, wenn der Funke überspringt, freuen wir uns brutal. Aber erstmal sind wir da auch ein bisschen egoistisch.

**Ist es nicht der Traum vieler, in einem Beruf zu arbeiten, der zugleich Hobby ist und richtig Spaß macht?**

*GANGL:* Das ist auch das, was wir unseren drei Kindern versuchen, mitzugeben. Es ist egal, was sie machen wollen, wir unterstützen sie dabei. Die Challenge ist, dass sie etwas finden müssen, was Freude macht, denn dann machen sie's gut und verdienen auch Geld damit, schöner kann es nicht sein.

**Wie lange braucht es von der Idee zum fertigen Foto?**

*GANGL:* Ganz unterschiedlich. Das eigentlich Schwierige ist, den flüchtigen Gedanken festzuhalten. Mittlerweile spreche ich ihn aufs Handy, skizziere nicht nur die Idee, sondern auch schon technisch alles aus. Es gibt Ideen, da sind die Bilder in der Minute fertig skizziert. Es passiert aber auch, dass mich etwas langsam zu interessieren beginnt, dann fange ich zu recherchieren an und es dauert Monate. Wenn ich mir nach einigen Tagen eine der Sprachnotizen anhöre und noch immer dafür brenne wie am ersten Tag, geht es ans Umsetzen.

**Ihre Bilder wirken mit der Inszenierung von Licht und Schatten teils mystisch und dramatisch …**

*GANGL:* Das ist auch der Technik geschuldet – im Gegensatz zu einem klassischen Fotografen entwickle ich das Bild von Schwarz zu hell, nicht umgekehrt. Das heißt, ich beleuchte das, was für mich wesentlich ist – für die Person, für ihre Geschichte.

**Richten wir die Kamera einmal auf den Fotografen – was liegt bei Ihnen im Licht, wo sind die Schattenseiten?**

*GANGL:* Stolz bin ich zuallererst auf die Familie, dass es uns gut geht. Und dass wir überlebensfähig sind in der Kunstwelt. Viele haben am Anfang gesagt, Fotografie in der Kunstwelt, das funktioniert doch nie. Stimmt ja auch, es gibt nur wenige. Es gibt auch keine Blaupausen, man kann sich nirgendwo etwas abschauen. Das war auch gut so, so habe ich mich nirgends anhalten können und meinen eigenen Stil entwickelt.

**Das vollständige Interview lesen Sie auf: graz.at**

## STECKBRIEF

**ZUR PERSON**

**Wolfgang Gangl** lebt mit seiner Frau Alexandra und seinen drei Kindern in Vasoldsberg bei Graz. Er wurde u. a. fünfmal als „Photographer of the Year" ausgezeichnet, darunter mit dem Titel FEP European Professional Photographer of the Year (2025 und 2026). Gold bei den European Photography Awards, höchste Auszeichnungen bei Awards in New York und Tokyo. Auf nationaler Ebene wurde sein Beitrag zur Kunst viermal mit dem Österreichischen Bundespreis für Fotografie ausgezeichnet.

**wolfganggangl.com**

## GRAZ KULINARISCH

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**Eigene Rezepte.** Die Bagels von Judith Karner und Romano Renelt sind hausgemacht und werden an der Theke pikant oder süß gefüllt.

# Mit Bagels schließt sich der Kreis

*„Montclair Bagels" in der Zinzendorfgasse setzt ein köstliches Zeichen der Freundschaft zur Grazer Partnerstadt in den USA.*

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

Einfach machen sie es sich nicht – bei „Montclair Bagels" im Univiertel sind die köstlichen Gebäckringerl hausgemacht und handgerollt. Das bedeutet laaanges Kneten, den Teig um die Hand wickeln und zu dem rollen, was einen echten New Yorker Bagel ausmacht – außen knusprig, innen fluffig.

Als Judith Karner 2021 mit einem Stipendium der Stadt Graz in der Tasche auszog, um in der Partnerstadt Montclair zu studieren, ahnte sie wohl noch nicht, dass sie einmal einen kulinarischen Bogen zwischen der Partner- und der Heimatstadt spannen würde. Die Idee, das kreisrunde New Yorker Paradegebäck in Graz zu etablieren, kam der Pädagogin während des Studiums. Sie probierte sich durch mehr als 30 Bagellokale, entwickelte mit ihrem Partner Romano Renelt eigene Rezepte, reiste noch zwei Mal mit ihm nach Montclair – und voilà: Der Traum eines gemeinsamen Bagellokals hat sich erfüllt.



**MONTCLAIR BAGELS**
**Geöffnet** hält das kleine, feine Lokal mit Gastgarten in der Zinzendorfgasse 1 Di.–Fr., 8.30–17 Uhr, Sa. und So., 9.30–15 Uhr. Es wird täglich von Hand gebacken. Mehr auf Instagram @montclairbagels.
**graz.at/partnerstaedte**



**Sensibler Akt.** Amnon Jagoda legte unter Assistenz eines Holding-Graz-Mitarbeiters bei der Stolpersteinverlegung selbst Hand an. Oben r. die Familie um 1930: Leo und Thekla Jagoda mit den Kindern Wilhelm, Emilie, Adolf, Erich und Otto.







**Gedenkarbeit.** Auch der Ururenkel war Zeuge der Verlegung.

**Feierstunde.** Steve Jagoda verlas Geschichten aus dem Leben seiner Vorfahren, im Hauseingang spielte Musik.



**Stille Gesten.** Die traditionelle Niederlegung von Blumen und Steinen an den Erinnerungsstätten ist fester Teil des jüdischen Gedenkzeremoniells.



**Gastfreundschaft.** Die heutigen Bewohner:innen des Hauses Netzgasse 11 öffneten den Jagodas ihre Wohnungstüren.



© ALEXANDER DANNER (7), FAMILIE JAGODA, POSTKARTEN-FOTO AUS DEM AUSTRIA.FORUM.ORG, STADT GRAZ/FISCHER





**Vor Ort.** Die 16 Nachfahren vor dem Wohnhaus der Jagodas in der Netzgasse 11. Links: Steve Jagoda (USA), Initiator der Stolpersteinverlegung, neben ihm Birgit Roth, Verein für Gedenkkultur.

**Emailtafeln.** Persönliche Inschriften halten die Erinnerung lebendig.

# Gegen das Vergessen

*Dieser Tage jähren sich wieder die Novemberpogrome. Auch die Familie Jagoda zählte zu den Opfern des NS-Regimes. Anlässlich der Stolpersteinverlegung begaben sich ihre Nachfahren auf Spurensuche.*

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*

Leo und Thekla Jagoda waren blutjung, als sie im Jahr 1908 in Graz ankamen. Im Gepäck nicht viel, wohl aber einen großen Koffer voller Träume, Ziele und Visionen. Und das Ehepaar aus dem polnischen Płock sollte es in der Stadt weit bringen. Hier baute es sich mit einer Schneiderei eine erfolgreiche Existenz auf, hier kamen die Kinder Wilhelm, Emilie, Adolf, Erich und Otto zur Welt. Bis sich ihr Leben mit dem Anschluss an Hitlerdeutschland auf einen Schlag ändern sollte: Leo wurde verhaftet und ins KZ Dachau deportiert, die Werkstatt musste schließen. Doch die Familie hatte Glück im Unglück: Nach der Freilassung des Vaters gelang im September 1938 die Flucht in die Schweiz, die Kinder fanden später eine Heimat in Großbritannien, Palästina bzw. den USA.

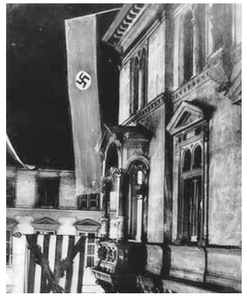
Ein Teil der Nachfahren kam nun zurück an den Ort, an dem ihre gemeinsame Geschichte begann. Ein „Homecoming", das Steve Jagoda, Ottos Sohn, mit einer Stolpersteinverlegung initiiert hatte. 15 Verwandte folgten seinem Aufruf – einige sahen sich in Graz das erste Mal. Auf ihrer Spurensuche durch die Stadt bestiegen sie u. a. den Schloßberg und waren auch zu Gast im Rathaus. Besonders berührend: Bewohner:innen der Adresse Netzgasse 11, des einstigen Wohnhauses der Jagodas, öffneten bereitwillig ihre Türen, sorgten für die Bewirtung und zelebrierten mit den Nachfahren den feierlichen Gedenkakt.

**Die Stolpersteine ...**
... sind ein internationales Kunstprojekt von Gunter Demnig: zehn mal zehn Zentimeter große Messingtafeln mit der Vita der NS-Opfer, die auf einen Betonwürfel aufgesetzt und am letzten freiwilligen Wirkungsort verlegt werden. Bis dato hat der Verein für Gedenkkultur in Graz rund 320 Steine verlegt – v. a. in Kooperation mit Schulen und auf Anregung der Nachfahren. Ausführliche historische Recherchen gehen jeweils voraus. 2027 wird ein Fokus auf der Weiterführung der Verlegungen für Euthanasieopfer liegen. Stadt und Holding Graz sponsern das Projekt. Pate:Patin werden:
**stolpersteine-graz.at**



© VERENA KAISER FOTO

*Durch das NS-Regime wurden Familien überall auf der Welt versprengt – die Stolpersteine führen sie wieder zusammen.*
**Birgit Roth, GF Verein für Gedenkkultur**





**Wahrer Sieg.** Mitglieder der Familie Jagoda auf dem Balkon des Grazer Rathauses – des ersten öffentlichen Gebäudes in Österreich, von dem noch vor dem Anschluss die Hakenkreuzfahne wehte (l.).

© DIX (2), STADT GRAZ/WEHAP



# Der Galvaniseur und der Rathausmann

*Ein Mann fürs Feine: Über viele Jahre bewies Manfred Dix bei heiklen Restaurierungsarbeiten im Rathaus großes Fingerspitzengefühl.*

*Wolfgang Wehap für big@stadt.graz.at*

Manfred Dix hat eine enge Beziehung zum Rathaus. Der 86-jährige Gürtler und Galvaniseur, Inhaber der Firma Maizenowitsch in der Färbergasse 4, hat den Rathausmann auf dem Turm des Daches und den Kronleuchter im Gemeinderatssaal restauriert. Er hat Türschlösser und Beschläge angefertigt und den alten Trauungssaal mit einer getriebenen Plastik des Grazer Panthers, Beleuchtungskörpern und Tischplatte ausgestattet.

Besonders in Erinnerung ist dem gebürtigen Niederösterreicher ein Zwischenfall in den 1980er-Jahren bei der Renovierung des Gemeinderatssaals: Als der große Messingluster mittels Kurbel und Stahlseil von der Decke geholt wurde, scherte das Stahlseil ab, und das mehrere hundert Kilogramm schwere Prunkstück krachte zu Boden. „Seither ist es 35 Zentimeter gestaucht“, berichtet Meister Dix. „Gott sei Dank habe ich die Gefahr erkannt und so konnten wir uns rechtzeitig in Sicherheit bringen.“ Dix, der neben seinem Verständnis für Technik und Material auch künstlerisches Talent mitbrachte, lernte sieben Berufe, für die er später auch Innungsmeister war. Im Mittelpunkt stand dabei die Arbeit mit Gebrauchs- und Kunstgegenständen aus verschiedenen Metallen. Ein Jahr lang restaurierte er die barocke Marienstatue am Eisernen Tor, die 1988 im Zuge eines Brandanschlags beschädigt worden war. Vieles im Grazer Dom trägt seine Handschrift, manches Sakralobjekt reiste bis in den Vatikan, an die 400 Kirchen waren es, für die bzw. in denen er tätig war.



Vor zwei Jahren ging der Kommerzialrat in Pension. Nicht ganz freiwillig, nach einem Brand in der Werkstatt musste der Betrieb stillgelegt werden. Doch er kommt weiter gern ins Rathaus und an andere Schauplätze seiner früheren Tätigkeit, einfach um zu schauen, ob alles in Schuss ist.

”

*Der Rathausmann ziert seit 1984 wieder den Turm des Rathauses. Die Statue misst 2,2 Meter und hat ein Gewicht von rund 150 Kilogramm, in voller Rüstung mit einem Banner mit steirischem Wappen. Das Material ist Zink bzw. Eisenblech verzinkt. Nach einer Spezialbehandlung in der Werkstatt hat der stolze Ritter wieder übernommen.*

**Manfred Dix**

ANZEIGE






# Zukunftsfitte Jobs

*Die Holding Graz bietet wieder etliche Lehrstellen an. Heuer neu: Junge Menschen können Klimagärtner:in oder Abwassertechniker:in werden.*

*Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at*

Als größtes kommunales Dienstleistungsunternehmen im Süden Österreichs bildet die Holding Graz Jugendliche in den unterschiedlichsten Lehrberufen aus und bietet ihnen damit tolle Karrierechancen in einem familien- und arbeitnehmer:innenfreundlichen Betrieb. Gleich 15 Berufe können Lehrlinge ab 1. September 2027 erlernen, bewerben kann man sich jetzt schon dafür. Unter den Lehrberufen für 2027 sind neben „alten Bekannten“ wie Metalltechniker:in (in zwei Varianten) oder Bürokauffrau/-mann auch zwei erstmals angebotene Ausbildungen: jene zum:zur Klimagärtner:in und jene zum:zur Abwassertechniker:in.

**„Grüner Daumen“ fürs Klima**

Wer Natur, Nachhaltigkeit und frische Luft liebt und vor allem über den berühmten „grünen Daumen“ verfügt (zwei wären noch idealer …), für den:die ist Klimagärtner:in wie geschaffen. Das Aufgabenfeld im neuen Lehrberuf geht über die Aufgabenfelder der ebenfalls von der Holding angebotenen Lehrberufe Landschaftsgärtner:in und Gartenfacharbeiter:in hinaus bzw. kombiniert diese. Als Klimagärtner:in plant, gestaltet und pflegt man Park- und Grünanlagen, baut und pflegt Fassaden- und Dachbegrünungen, führt Pflanz- und Pflegearbeiten durch und setzt Maschinen und Werkzeuge fachgerecht ein. Auch der Bereich Rasenbau und Wegepflege sowie der Bau von Bewässerungen ist Teil der Ausbildung. Diese dauert drei Jahre.

Der Lehrberuf Klimagärtner:in wird in Österreich erst seit Sommer 2024 angeboten – vorerst einmal als befristeter Ausbildungsversuch bis Ende 2031.

**Wichtiger Job nah am Wasser**

Wenn jemand nah am Wasser gebaut ist, dann ist er öfters den Tränen nah. Auch die Kläranlage der Stadt Graz in Gössendorf ist nah am (Mur-)Wasser gebaut, dort vergießt man aber höchstens Freudentränen. Denn ab 2027 bietet man hier eine Ausbildung zum:zur Abwassertechniker:in an, dem zweiten Lehrberuf, den die Holding erstmals im Lehrprogramm hat.

Die Abwassertechnik ist mehr als nur Technik – es ist ein Beruf mit echter Mission. Man hilft mit, dass unsere Gewässer sauber bleiben, die Umwelt geschützt wird und Graz als lebenswerte Stadt funktioniert. Abwassertechniker:innen erleben tagtäglich praxisnahes Arbeiten mit Technologie in der Natur. Es ist ein Job, der einen nicht nur in Bewegung hält, sondern sich auch grundsätzlich um Bewegung dreht. Ob Pumpen, Labortechnik, Becken oder digitale Steuerungssysteme – man arbeitet als Abwassertechniker:in mit modernster Technik, um die Abwasserinfrastruktur der Stadt Graz am Laufen zu halten.



**Vielfalt.** Die Holding Graz bildet junge Leute in den verschiedensten Lehrberufen aus.

© HOLDING GRAZ/FISCHER

## WISSENSWERT

**HOLDING-LEHRBERUFE**

- **Abwassertechniker:in**
- **Berufskraftfahrer:in**
- **Bürokauffrau/-mann**
- **Elektrotechniker:in**
- **Entsorgungs- und Recyclingfachkraft**
- **Fahrzeugtechniker:in mit Schwerpunkt Karosserietechnik**
- **Fahrzeugtechniker:in mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik (Buswerkstätte)**
- **Fahrzeugtechniker:in mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik (Kommunalwerkstätte)**
- **Gartenfacharbeiter:in**
- **Gleisbautechniker:in**
- **Klimagärtner:in**
- **Landschaftsgärtner:in**
- **Metalltechniker:in (Maschinenbautechnik)**
- **Metalltechniker:in (Metallbau- & Blechtechnik)**
- **Straßenerhaltungsfachkraft**

Alle Infos dazu (inkl. Bewerbungsformularen) finden Sie hier: **holding-graz.at/lehrstellen**

# Jedem Haus seine Nummer

*Straßennamen und Hausnummern sind als Ordnungselement und Orientierungshilfe durchaus nützliche Einrichtungen sowohl für Private als auch für Behörden. Über die lokale Einhaltung der Nummernordnung wacht die Stadtgemeinde Graz (Stadtvermessungsamt). Die weiß-grünen Schilder dominieren. Wie war das früher und ist es teilweise anderswo noch heute? Die Zahl der Nummern in Graz wird laut Internet auf rund 40.000 geschätzt.*

Historisch gab es keine Systematik der offiziellen Straßennamen und Hausnummern. Allerdings existierten Grundstücksbezeichnungen und – meist lokalisierbare – Verortungen. Besondere Bauten hatten ihre „Rufnamen“, meist waren es die Eigentümer und deren Berufe oder Funktionen. So bei den vielen Palais der Grazer Altstadt. Ob das der erste Hauseigner, der berühmteste oder der aktuelle war, ergab die historische Entwicklung und oft einfach der Zufall. Andere Häuser wurden oft nach der Nähe von einem besonderen Gebäude bezeichnet oder nach dem Eigentümer und häufig nach dessen Gewerbe. Gebäude, Hinterhäuser und mitunter auch nahe Nachbarn hatten gleiche oder ähnliche „Adressen“. Die Post in der Geschichte war anders organisiert.

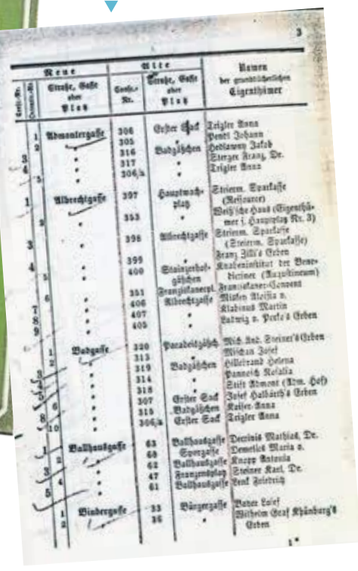
Die bürokratische Ordnungsliebe der Zeit von Maria Theresia und Josef II. brachte eine straßen- und zahlenorientierte Ordnung. Die hoheitsrechtlich abgesicherte Pflicht zur Nummerierung und deren Verwaltung gelten bis heute. Betroffene „schildern“ auch noch in der Gegenwart den bürokratischen und finanziellen Aufwand, zu einer neuen und gültigen Hausnummer bzw. einem Hausnummernschild zu kommen. Die Meldung mit Hausnummer ist heute eine Selbstverständlichkeit für Rettung, Post, Polizei, Finanz und der Verwaltung allgemein. Auch privat ist es natürlich von Vorteil, die gewünschte Nummer zu kennen. Und schon können wir über den individuellen Datenschutz diskutieren.

1813, noch zur Zeit der Grundherrschaften, wurden die Nummern der Häuser, nummeriert nach 14 Vierteln, teilweise geändert. 1852 gab es ein neues Häuserschema. 1867 war Graz (jetzt: Bezirke I–VI) beispielsweise in 16 Viertel geteilt, dort gab es jeweils zwischen 200 (Viertel Burg) und 420 (Viertel Graben) Häuser. Die Straßen waren bezeichnet, die Hausnummerierung durchlaufend von 1 (Burg) bis 1283 (Triester Straße) gezählt. Das verbesserte Schema von 1871 ordnete die Hausnummern den Gassen und nicht mehr den Vierteln zu. Mit und ohne Haus gibt es nun für die Herrgottwiesgasse über 290 Nummern. Wenn z. B. die Ernst-Haeckel-Straße mit der Nummer 46 beginnt, liegt das am Unterschied zwischen Planungserwartung und Stadtentwicklung. Dem Meldeamt sind zusätzlich die Türnummern wichtig.

Die Nummern für Grundbuchparzellen sind andere als für die Häuser, die darauf stehen. Manche Orientierungsnummern (Hausnummern) sind für noch kommende Häuser vorgesehen. Anderswo behilft man sich mit Erweiterungen durch Buchstaben, also beispielsweise 4a, 4b … Besonders Hinterhäuser und Siedlungseinheiten haben so ein erweiterbares Zahlensystem. Der besseren Orientierung ist das oft nur mäßig dienlich. Nicht sehr beliebt sind Nummernänderungen für eine ganze Straße oder für Teile davon. Lokal- und Familienhistoriker haben mit Nummernänderungen keine Freude. Es gibt dann parallel alte und neue Nummern. Wozu die Nummern an Eckhäusern ohne Haustor gut sind, ist nicht ganz klar.




**Übereinander.** Die zum Hausalter passenden Schilder in Aluguss und die Emailschilder für die Welterbezone.



**Umwandlung.** Von Conscriptionsnummern nach Stadtviertel in Straßenhausnummern. 1871 gab es die zweite Auflage der gedruckten Listen, da die erste zu fehlerhaft war.

**Die klassischen** Hausnummern in Graz, allerdings noch mit Frakturschrift. Mit 16a und 16b ging's zu den Hinterhäusern.

### Kleine Anleitung

Am Beginn einer Gasse ist immer links die Nummer „1“, auch wenn dort am Eckhaus kein Tor sein sollte. Es folgen dort die ungeraden Hausnummern, also 1, 3, 5 … An der rechten Straßenecke muss die Nummer „2“ sein und es folgen dort die geraden Nummern. Nicht immer beginnt eine Hausnummerierung dort, wo man es vermutet. So beginnt z. B. die Stempfergasse an der Kreuzung mit dem Bischofplatz und der Engen Gasse und endet bei der Herrengasse. Die Hans-Sachs-Gasse fängt bei der Bürgergasse an und endet beim Platz am Eisernen Tor. Bei Plätzen werden die Nummern im Uhrzeigersinn fortlaufend verteilt, also 1, 2, 3 … Es gibt also keinen Unterschied zwischen „gerade“ und „ungerade“.

Die Gemeinde wünscht auf Zentimeter und grüner Farbe genau ihr Modell für Nummernschilder. Nicht immer wird das exakt eingehalten. Dennoch ist es Vorschrift. Im Bereich des Weltkulturerbes sollen die vorgeschriebenen Emailschilder montiert werden. Zur Freude von Alt-Graz-Freunden gibt es oft auch noch die Alugussschilder des alten Modells vor 1900. Sie passen auch viel besser zu den älteren Häusern, auf die wir stolz sind. Jene Tafeln sind übrigens auch Eigentum des Eigentümers und entziehen sich daher dem Zugriff der erneuerungsfreundlichen Gemeinde der Gegenwart. Diese Tafeln haben eine Frakturbeschriftung und die ursprüngliche Umrandung sollte den Bezirk erkennbar machen: rot = Innere Stadt, gelb = St. Leonhard, blau = Geidorf, braun = Lend, grün = Gries, grau = Jakomini. Straßen, die eher in Richtung Stadtmitte führen, haben eher eckige Form. Straßen, die eher um die Stadtmitte herumführen, sind fast rund. So ganz stimmte in Zweifelsfällen das System nie. Farben als Hilfe zur Orientierung gab es auch einst bei der Straßenbahn und im Allgemeinen Krankenhaus. Wir waren ja damals Teil eines vielsprachigen Staates und Graz hatte noch um 1880 relativ viele Analphabeten.

Zurück zur Gegenwart. Und wieder ist es das Internet! Die Stadtgemeinde liefert dort zum Stichwort Hausnummer aktuelle Informationen.

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)




**Altes Nummernschild,** noch mit dem „th“ beim Wort Tor. Die Form zeigt an, dass die Gasse eher um die Stadtmitte führt. Die Bemalung entspricht nicht mehr den ursprünglichen Vorgaben.

© SISSI FURGLER



**Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky** Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

WILDES GRAZ – BAUMPILZE

# Bunte Vielfalt auf Holz: Schön und teils gefährlich

*Sie haben der großen Trockenheit dieses Jahres getrotzt und setzen bunte Akzente: Baumpilze erfreuen das Auge, können ihren Wirten aber schwer zusetzen.*

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie haben die fast unendliche Trockenheit des Sommers überstanden und bringen bunte Farbtupfer in den Herbst – jene Baumpilze, die zum Teil auch jetzt im November noch in Graz zu sehen sind. Wobei Robert Grill, beruflich im Baummanagement der Holding Graz beschäftigt und ausgewiesener Baumpilzexperte, gleich vorausschickt: „Was wir sehen, sind die Fruchtkörper der Pilze, die ausschließlich der Sporenbildung dienen, mit denen sich die Pilze verbreiten. Der eigentliche Pilz, das Pilzgeflecht oder Myzel, besteht aus unzähligen Hyphen, wächst im Boden oder im Holzkörper der Bäume und ist für uns unsichtbar!“ Als Hyphen bezeichnet man übrigens feine, oft transparente Fäden, die das Grundgerüst von Pilzen bilden. Die Besonderheit von Baumpilzen: Sie verwenden ihren Wirt ausschließlich als Futterspender, während ihre bodenbewohnenden „Kollegen“ oft mit Bäumen Symbiosen mit Vorteilen für beide Partner bilden.



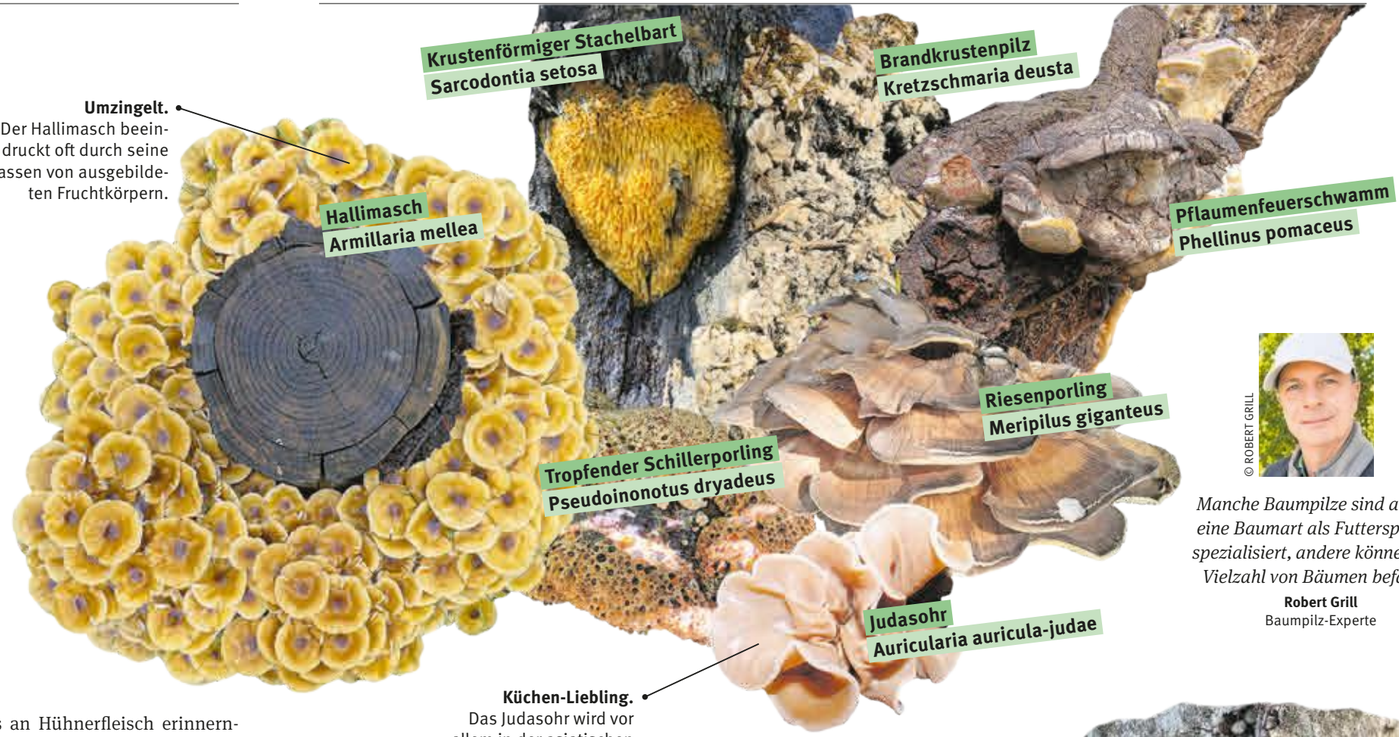

**Verkappte Schmarotzer.** So hübsch und bunt Baumpilze sind: Für ihre Wirte wider Willen sind sie oft gefährlich.

### Spezialisten und Generalisten

Vielfältig wie die Farben und Formen der Baumpilze sind auch ihre Verbreitungsstrategien: Etliche Arten wie der Birkenporling oder Eichenfeuerschwamm sind auf eine einzige Baumart angewiesen. Generalisten wie etwa der Hallimasch können hingegen eine ganze Reihe von Baum- und Straucharten befallen. Durch den Abbau von Inhaltsstoffen der Holzzellen, die der Pilz für sein Wachstum erbeutet, entsteht im Baum jedoch Fäule, was dessen Stabilität wesentlich beeinträchtigen kann. Manche Bäume sterben durch das Schmarotzertum von Baumpilzen sogar ab. Somit gelten die meisten holzbewohnenden Pilze als Schädlinge der Bäume. Der Reichtum an Farben und Formen gibt übrigens keinerlei Hinweise auf Gefährlichkeit oder Giftigkeit der Baumpilze: So ist der leuchtend gelbe Schwefelporling ein gefährlicher Holzzersetzer, andererseits im jungen Stadium als Pilzschnitzel (wegen des an Hühnerfleisch erinnernden Geschmacks auch „Chicken of the Wood“ genannt) durchaus als Speisepilz geschätzt. Der unauffällige Brandkrustenpilz ist hingegen wegen seiner flachen Ausdehnung oft kaum zu erkennen, gilt aber laut Robert Grill als gefürchteter Zerstörer von heimischen Bäumen. Der Hallimasch beeindruckt vor allem durch seine Unzahl an Einzelfruchtkörpern. Das Judasohr wiederum wird als Bestandteil vieler Speisen vor allem in der asiatischen Küche hochgeschätzt.

### „Methusalems“ unter Pilzen

Auch wenn er sich als Baumschützer weit über die Grazer Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat, schätzt Grill immer wieder den Anblick von prächtigen Baumpilzen. „Manche von ihnen erfreuen unser Auge nur für kurze Zeit, andere wiederum sind oft jahre- oder sogar jahrzehntelang mit ihren Fruchtkörpern präsent. Zu den Methusalems zählen der Zunderschwamm oder der Lackporling, die richtig alt werden können!“




**Umzingelt.** Der Hallimasch beeindruckt oft durch seine Massen von ausgebildeten Fruchtkörpern.

**Küchen-Liebling.** Das Judasohr wird vor allem in der asiatischen Küche verwendet und geschätzt.



© ROBERT GRILL

*Manche Baumpilze sind auf nur eine Baumart als Futterspender spezialisiert, andere können eine Vielzahl von Bäumen befallen.*

**Robert Grill**
Baumpilz-Experte




© ROBERT GRILL (17)

## INFO

**SCHMAROTZER**
Im Gegensatz zu bodenbewohnenden Pilzen bilden holzbewohnende keine Symbiose mit Bäumen, sondern benutzen ihren Wirt ausschließlich als Futterspender.

**ÜBER KURZ ODER LANG**
Äußerst unterschiedlich ist die Lebensdauer der Fruchtkörper von Baumpilzen: Manche Arten erfreuen das Auge des Betrachters nur für kurze Zeit, andere über Jahre bis Jahrzehnte.

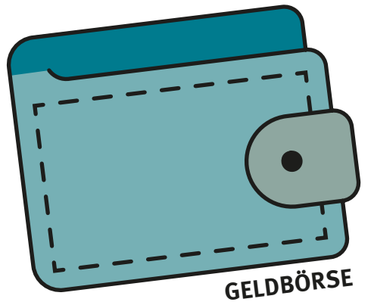
**VERBREITUNG**
Die meisten Pilze vermehren sich per Sporenverbreitung durch den Wind in der Luft. Einige sogenannte wurzelbürtige Pilze können sich aber auch durch das Wachstum des Pilzgeflechts (Myzel) im Boden sozusagen von Baum zu Baum hangeln.

# Dem Kanal ist das nicht egal!

*Zum Welttoilettentag am 19. November: Die kuriosesten Fundgegenstände im Grazer Kanalsystem. Und: Eine neue Kampagne macht auf die korrekte Altspeiseölentsorgung aufmerksam.*

*Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at*

Immer wieder finden Mitarbeitende des Kanalbetriebs der Wasserwirtschaft der Holding Graz in den städtischen Abwasserkanälen kuriose Gegenstände. Zahnprothesen etwa landen regelmäßig im Grazer Kanalnetz. Wie sie dort hingekommen sind? Man weiß es nicht genau, vielleicht tatsächlich via WC. Aber das dann ziemlich sicher nicht mit Absicht.

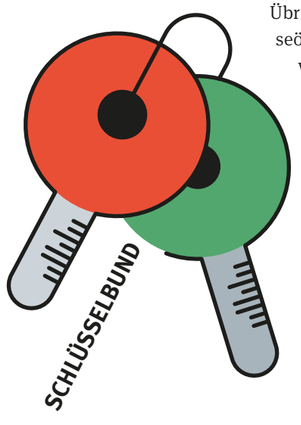



**„Geldwäsche“ mal anders**

Das gilt wohl auch für die Geldbörsen, die ebenfalls immer wieder einmal in der „Grazer Unterwelt“ gefunden werden. Oder vielleicht wird da ja das Prinzip der Geldwäsche nicht ganz richtig verstanden …

**WC ist kein Mistkübel**

Auch Schlüsselbunde gehören zu den kuriosen Fundstücken im Kanal. Ob sie über das WC in den Kanal gekommen sind? Man weiß es nicht. Dafür tun das etliche andere Sachen, die so manche Grazer:innen via Klospülung leider entsorgen. Darauf, dass das WC kein Mistkübel ist, weist die Wasserwirtschaft der Holding Graz nicht nur rund um den Welttoilettentag hin. Der 2001 von der „World Toilet Organisation“ ins Leben gerufene Tag macht auf die Bedeutung von Sanitärversorgung, Abwasserentsorgung und Gewässerschutz aufmerksam. Und er thematisiert den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Abwasser als wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz. „Falsches Entsorgen verursacht Ablagerungen, Verstopfungen und erhöht den Reinigungs- und Wartungsaufwand im Kanalnetz. Damit verbunden sind vermeidbare Mehrkosten im Betrieb von Kanalisation und Kläranlage“, so Kajetan Beutle, Leiter der Wasserwirtschaft der Holding Graz. Leider landen immer wieder Damenbinden, Tampons, Speisereste und andere Dinge, die nicht ins WC gehören, genau dort.




**Altspeiseöl als Problem**

Auf ein besonderes Problem machen die Wasserwirtschaft der Holding und andere steirische Wasserversorger mit einer Kampagne der „Gemeinschaft steirischer Abwasserentsorger“ (GSA) derzeit aufmerksam: die Altspeiseölentsorgung über den Abfluss. Altspeiseöle und -fette verklumpen und verstopfen die Abwasserrohre. Eine Folge: Die dadurch entstehenden hohen Kosten für Reinigung, Wartung und Reparatur können zum Anstieg der Kanalgebühren für alle Haushalte sorgen. Ziel der „Tröpfchen mit Köpfchen“ genannten Kampagne ist die Reduzierung der Kosten der Abwasserentsorgung und die Einsparung von $CO_2$. Derzeit werden von jeder Steirerin:jedem Steirer rund 0,5 Kilogramm Altöl und -fett pro Jahr fachgerecht entsorgt, diese Zahl soll auf ein Kilogramm steigen.

Übrigens: Gesammelte Altspeiseöle und -fette werden als wertvolle Rohstoffe für die Erzeugung von Biodiesel und Seifenprodukten, von Reinigungsmitteln und Kettensägeölen verwendet.

Hier geht’s zur Kampagne.

**ENTSORGUNG**




FOTO: KI-GENERIERT

**DIE FAKTEN**

Jährlich fallen in den steirischen Haushalten große Mengen an gebrauchtem Speiseöl und -fett an. Davon landen zwei Drittel am falschen Ort und zu großem Teil in Abflüssen oder in der Toilette.

**DIE ENTSORGUNG**

Altspeiseöl und -fett können Sie in Plastikflaschen, in den Fetty-Kübel der Holding Graz oder auch in Kanister füllen. Abgeben kann man dieses dann in den rund 180 Sammelcontainern der Firma „Münzer“ im Grazer Stadtgebiet (bitte nur in Plastikflaschen) oder im Ressourcenpark Graz (auch in Kanistern oder im Fetty-Kübel).

**holding-graz.at/wc-kein-mistkuebel**

**holding-graz.at/fetty**



© BORIS BÖTTGER, ADOBE STOCK/MARLON, CIRCULART





**Aufgetischt.** LebensGroß hat 150 Mitarbeiter:innen motiviert, sich in puncto Ernährung, nachhaltigen Einkaufens, Mobilität und Kleidertausch zu messen.



**Wanderbar.** Der Alpenverein setzt auf reparieren statt neu kaufen.

**Kunstvoll.** Neues Leben für Bühnenbilder, Installationen und Kunstbedarf von circulART.

# Klima? Gemeinsam geht’s besser

*Grazer Teams zeigen, wie Klimaschutz Spaß machen kann. Jetzt sind neue Mitstreiter:innen gefragt.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*

Was haben ein Repair-Café für Ski- und Outdoorbekleidung, ein Nachbarschaftsfrühstück und eine Kleidertauschparty gemeinsam? Ganz einfach: Sie machen Lust auf Klimaschutz! Und sie zeigen, worum es bei „Gemma Klima“ geht. Gemeinsam Neues ausprobieren, Gewohnheiten hinterfragen und entdecken, was sich im Alltag verändern lässt.

Wie vielfältig das sein kann, haben etliche Grazer Teams bereits vorgemacht: Beim Alpenverein wurde Outdoorbekleidung repariert und über Bergtouren mit Öffi-Anreisen nachgedacht. Die Mohoga Werkstatt setzte auf Kleidertausch, klimafreundliches Kochen und gemeinsames Garteln. In der Terrassenhaussiedlung stand ein Ökofrühstück mit Lastenrad-Fokus auf dem Programm. Bei LebensGroß beteiligten sich rund 150 Menschen an verschiedenen Klima-Challenges. Und circulART zeigt, wie ausgediente Materialien aus Kunst- und Kulturproduktionen weiterverwendet werden, statt im Müll zu landen.

**Sie sind dran!**

Nun werden neue Teams gesucht. Ob Kolleg:innen, Freundeskreis, Chor, Verein oder Nachbarschaft – mitmachen können alle, die gemeinsam etwas ausprobieren möchten. Die Challenge bestimmt jedes Team selbst: öfter aufs Rad steigen, regionale Gerichte entdecken, Dinge reparieren statt wegwerfen oder eine eigene Idee umsetzen. Das Projektteam begleitet und unterstützt die Gruppen. Lust bekommen? Am 11. November um 17 Uhr gibt es ein erstes Treffen für neue Teams. Wer dabei sein möchte, meldet sich unter:

**klimaschutz@stadt.graz.at**

**klimaschutz.graz.at**

# KI unter Strom: Was kostet die Zukunft?

*Chatbots, Bildgeneratoren und Co.: Wie klimarelevant ist künstliche Intelligenz?*

KI kann vieles – benötigt aber auch jede Menge Energie: Bereits 2024 entfielen 1,5 Prozent des weltweiten Stromverbrauchs auf Rechenzentren. Wie groß ist der ökologische Fußabdruck von Chatbots und Bildgeneratoren? Und wie lassen sich KI-Tools möglichst klimaschonend nutzen? Darüber sprechen Umweltanalystin Bianca Köck und KI-Experte Dominik Freinhofer bei einer kostenlosen Dialogveranstaltung des Grazer Klima-Pakts #bindabei. Am 30. November, 17 bis 19 Uhr, im Media Center des Rathauses. Anmeldung:

**klimaschutz.graz.at**

# Große Beschlüsse, große Fragen für Graz

*Was wird beim UN-Klimagipfel beschlossen – und was bedeutet das für die Steiermark?*

Vom 9. bis 20. November tagt die Weltklimakonferenz im türkischen Antalya. Was dort konkret beschlossen wurde und welche Auswirkungen das auf Graz und die steirische Wirtschaft hat, darüber zieht das 31. Steirische Klima- und Energieforum von Stadt Graz, Land Steiermark und Forschungsnetzwerk CCCA am 24. November Bilanz und lädt zur Diskussion. Auch der Green Academia Award der Universität Graz wird verliehen. Beginn ist um 17 Uhr im Unicorn, Schubertstraße 6a. Anmeldung bis 17. November. Infos:

**ccca.ac.at/events**

© STADT GRAZ/FISCHER (7)



**Austausch.** Stadtrat Manfred Eber führte zahlreiche Gespräche.



**Geschichte.** Stadträtin Claudia Unger mit Historiker Stefan Karner.



**Trio.** Bgm.in Elke Kahr mit Sigrid Binder und Sonja Mittischek (v. l.).

# Ein Dank

*Mit einem Festessen würdigte die Stadt Graz ihre Bürger:innen, Ehrenbürger:innen und Ehrenringträger:innen.*

Das alljährliche Festessen rund um den Nationalfeiertag ist vor allem eines: ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes an jene Menschen, die Graz über Jahrzehnte hinweg in unterschiedlichsten Bereichen geprägt und mit ihrem Engagement die Stadt nachhaltig mitgestaltet haben. Bürgermeisterin Elke Kahr betonte in ihrer Begrüßung im Congress die Bedeutung dieses vielfältigen Einsatzes und erinnerte zugleich an die Werte, die das Zusammenleben ausmachen: „Heute stehen die Menschen im Zentrum, die für unsere Stadt immens wichtig sind." Neben der gesamten Stadtregierung war auch Magistratsdirektor Martin Haidvogl anwesend.

**graz.at/persoenlichkeiten**



**Wiedersehen.** Vizebgm.in Judith Schwentner (r.) mit Wolfgang und Charlotte Benedek.

**Kennenlernen.** Stadtrat René Apfelknab (l.) und Graz-Historiker Karl A. Kubinzky.







**Menschenrechte.** Stadtrat Robert Krotzer (l.) mit Fred Ohenhen, Mitglied des Menschenrechtsbeirats.

**Fußball.** Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) mit Kosovo-Teamchef Franco Foda.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Jubiläum²

Kürzlich feierte Stefan Sticher (Bild l.) ein Doppeljubiläum: Der IT-Unternehmer wurde 70 Jahre alt und seine BIT Group beging ihr 40-jähriges Bestehen. Das war Grund für ein großes Fest. Auch Stadtrat Kurt Hohensinner kam und überreichte seitens der Stadt Graz dem Jubilar das Stadtwappen. Dieser dankte und betonte: „Im Wissensfluss zu sein, das bedeutet für uns, aufmerksam für die Trends am Bildungsmarkt zu sein und gleichzeitig unserem sicheren Gespür und unserer jahrelangen Erfahrung zu folgen."

**bit.at**

# Bäume mit Geschichte

*13 neue Baumpat:innen bekamen ihr Zertifikat überreicht.*

Insgesamt 13 neue Baumpat:innen, die jeweils mindestens 500 Euro gespendet und somit eine Tafel an ihrem Baum erhalten haben, bekamen von Vizebürgermeisterin Judith Schwentner kürzlich ein Zertifikat überreicht: Thomas Kröpfl, Karin Breyer, Vera Juriatti (Verein Mein Sternenkind), Ingo Reinhardt und Deborah Siebenhofer (Art+Event Theaterservice Graz), Andrea Deimel (Bühnen Graz), Karl-Heinz Jöbstl (Steiermärkische), Heidrun Gollesch, Pamina Tomka und Dieter Dóczy (Magna), Christa Krenn, Gerhard Klug und Karin Nußmüller-Wind. Heuer wurden bereits 25.000 Euro gespendet – seit dem Beginn der Aktion liegen somit 200.000 Euro im Topf. Geld, das wiederum zusätzlichen Baumpflanzungen und Blühwiesen zugutekommt. Auch interessiert? Infos:

**graz.at/baumpatenschaft**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Stolz.** Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Mitte) im Kreise der neuen Baumpat:innen auf der Bühne des Grazer Kunsthauses.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Judith Schwentner**
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

## Zusammenhalt braucht Raum

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden und die Kälte Einzug hält, denke ich oft daran, wie wichtig Orte sind, an denen wir willkommen sind. Nicht jede:r hat eine Familie, enge Freunde oder Bekannte, die regelmäßig nachfragen. Umso wertvoller sind Treffpunkte, an denen man Menschen begegnen, ins Gespräch kommen oder Zeit gemeinsam verbringen kann.

Unsere Stadtteil- und Nachbarschaftszentren in den Bezirken sind solche Orte. Sie sind offene Wohnzimmer, in denen alle willkommen sind. Hier kann man gemeinsam Kaffee trinken, an einem Sprachkurs teilnehmen, Unterstützung im Alltag finden oder einfach mit anderen ins Gespräch kommen. Ohne Konsumzwang, ohne Hürden und oft direkt ums Eck. Manchmal beginnt Zusammenhalt ganz unspektakulär: Aus einem ersten Gespräch wird ein Wiedersehen, aus Bekannten werden Freunde. Genau das macht diese Orte so wertvoll. Die Stadtteilzentren leisten etwas, das man nicht in Zahlen messen kann. Sie verhindern Einsamkeit, bringen Generationen zusammen und sorgen dafür, dass Menschen einander unterstützen.

Eine lebenswerte Stadt besteht nicht nur aus schönen Plätzen, Parks und Gebäuden. Sie lebt vor allem von den Menschen und davon, wie wir miteinander umgehen. Zusammenhalt entsteht nicht von allein. Aber wir können ihm Raum geben.

**Antwortmöglichkeit unter:**
**vizebuergermeisterin.schwentner@stadt.graz.at**

# Baumpatenschaft

Was schenkt man jemandem zum 80. Geburtstag, der seit Jahrzehnten als Unternehmer (Saubermacher) und wirtschaftliche Leitfigur tief mit Graz verwurzelt ist? Etwas, das Parallelen zu seinem Wirken aufweist: eine Baumpatenschaft. Seitens der Stadt Graz überraschten Bürgermeisterin Elke Kahr und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner Hans Roth mit einer Platane im Augartenpark.

**saubermacher.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Verwurzelt.** Hans Roth mit seiner Platane, die ihm Elke Kahr (l.) und Judith Schwentner feierlich „überreichten".

© STADT GRAZ/FISCHER



**Eröffnung.** GFin Schwester M. Bonaventura Holzmann (M.) und GF Christian Lagger (dahinter) begrüßten u. a. Vize-Bgm.in Judith Schwenter (5. v. r.).

# Stolz auf Holz

Ein moderner Bau, der von der Behaglichkeit des Holzes profitiert: Das Krankenhaus der Elisabethinen hatte Grund zu feiern. Eine Erweiterung schafft Raum für 222 Betten und ergänzt den Bestand um rund 10.700 Quadratmeter. Es gratulierten Vize-Bgm. in Judith Schwentner, StR Claudia Unger und StR Kurt Hohensinner.

**elisabethinen.at**

# Du bist nicht allein

*Der Tag der Seelischen Gesundheit 2026 zeigte das große Spektrum an Hilfsangeboten auf.*

© STADT GRAZ/FISCHER



**Kein Tabu.** I. Plattner , C. Könczöl, I. Jagiello, E., R. Krotzer (v. l.).

Genügend Zeit für einfühlsame Gespräche, Begegnungen und den Austausch wertvoller Informationen: Der Tag der Seelischen Gesundheit Mitte Oktober stand wieder genau dafür. Rund 300 Besucher:innen kamen in die Arbeiterkammer Graz. Unter dem Motto „Du bist nicht allein!" wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, psychische Erkrankungen aus der Tabuzone zu holen und offen darüber zu sprechen, sich Hilfe zu holen.

„Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, engagierten Einrichtungen und Initiativen, die diesen Tag möglich gemacht haben. Danke vor allem aber auch für ihre tägliche Arbeit, mit der sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten, unterstützen und ihnen zur Seite stehen", betonte Stadtrat Robert Krotzer.

**graz.at/seelischegesundheit**

© STADT GRAZ/FISCHER



## 20 Jahre

Der Verein Bunte Blätter wurde 2006 auf Initiative des Lions Club Graz Panthera und der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) gegründet. Für das ehrenamtliche Engagement dankten u. a. Bgm.in Elke Kahr (l.) und GGZ-GF Andreas Jaklitsch (r.).

**bunteblaetter.com**
**ggz.graz.at**

## Wiedereröffnung

Es herrscht wieder eifriges Treiben in der Markthalle am Hofbauerplatz in Eggenberg (Mi. und Sa., 6–13 Uhr). Nach rund neun Monaten Bauzeit feierte der Hofbauermarkt sein Soft-Opening. Gestartet wurde der Bau unter Leitung der Stadtbaudirektion im Jänner dieses Jahres. Dabei wurden unter anderem die W-förmigen Stahlbetonelemente mit Kränen eingehoben, danach folgten bis zu 24 m lange Holzträger. Die rund 650 m² große Halle erhielt neue Strom- und Wasseranschlüsse, moderne Beleuchtung, mehr Tageslicht und eine Photovoltaikanlage für den Marktbetrieb. Lesen Sie mehr dazu auf S. 8.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Neuer Glanz.** Bertram Werle, Karin Gruber, Elke Kahr, Judith Schwentner, Manfred Eber und Eva Winter (v. l.) mit ihren Marktkäufen.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Drück mich!

Wer im Notfall richtig reagiert, kann Leben retten. Darauf macht die Ärztekammer-Steiermark-Initiative „Drück Mich!“ alljährlich aufmerksam. Mehr als 150 Studierende der Med Uni Graz und der FH Joanneum waren kürzlich in ganz Graz im Einsatz. So auch im Rathaus (Bild). Die Stadtregierung frischte ihr Wissen für den Ernstfall auf.

## Kulturpionier

Die Initiative zur Umbenennung des ORF-Parks in Emil-Breisach-Park ging von der Akademie Graz, dem ORF Stmk. (Landesdirektor Gerhard Koch, 2. v. r.) und der Familie Breisach (im Bild die Söhne Stefan und Felix (1. u. 2. v. l.) sowie Nikolaus (4. v. r.), aus. Bei der „Eröffnung“ waren Bgm.in Elke Kahr (3. v. l.), Vize-Bgm.in Judith Schwentner (5. v. l.) und Stadträtin Claudia Unger (r.) erfreut.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



## Rosenzüchter

Zoltán Danyi ist der neue Grazer Stadtschreiber und wurde als solcher von Kulturstadträtin Claudia Unger offiziell begrüßt. Danyi ist Teil der ungarischen Minderheit in Serbien, wo er schreibt und Rosen züchtet. In seinen Romanen beschäftigt er sich mit den persönlichen und psychischen Folgen des Balkan-Konflikts. Für seine Werke wurde er in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet.

## Erntedank

Zum bereits vierten Mal fand Anfang Oktober das bunte Erntedankfest der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH am Biodiversitätszentrum Lustbühel statt. Für besondere Stimmung und Dekoration sorgten u. a. die Mädchen und Buben des Kindergartens Lustbühel. GBG-GF Günter Hirner (Bild u. l.) konnte u. a. Stadträtin Claudia Unger (5. v. l.) als Gast begrüßen.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



**Odufa Oguah-Oshoke**
2. Vorsitzende-Stellvertreterin des Migrant:innenbeirates

## Toleranz im Alltag

Als Nigerianerin, die in Graz lebt, weiß ich: In einer neuen Umgebung lernt man mehr als nur eine Sprache. Man erlebt auch, wie andere einen wahrnehmen – und manchmal begegnet man Vorurteilen über den eigenen Namen, Akzent, das Aussehen oder die Herkunft, bevor andere überhaupt etwas über einen wissen. Toleranz bedeutet mehr, als Unterschiede einfach hinzunehmen. Sie bedeutet, einander mit Respekt zu begegnen, zuzuhören, statt vorschnell zu urteilen, und allen die Möglichkeit zu geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für Menschen mit Migrationsbiografie kann das einen großen Unterschied machen: in der Klasse, bei der Jobsuche, im öffentlichen Raum, in Gesprächen.

Der Migrant:innenbeirat setzt sich für ein Graz ein, in dem Menschen fair behandelt werden und sich zugehörig fühlen. Wir alle können dazu beitragen, indem wir Vorurteile hinterfragen, uns gegen Diskriminierung aussprechen und Menschen nicht auf den ersten Eindruck reduzieren. Eine Stadt, in der sich alle willkommen fühlen, entsteht im Alltag – wenn jede Person die Chance bekommt, gesehen, gehört und wertgeschätzt zu werden. Der Internationale Tag für Toleranz am 16. November erinnert uns daran, dass das Zusammenleben davon abhängt, wie wir einander jeden Tag begegnen.

**Antwortmöglichkeit unter:**
**MB.Graz@stadt.graz.at**
**graz.at/migrantinnenbeirat**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Freude.** Die Auszeichnung mit dem Solarpreis sorgte für Jubel im Gemeinderatssaal des Rathauses.

## Ökoprofit: Gewonnen!

*Die Grazer Ökoprofit-Betriebe und -Vereine wurden mit dem Solarpreis von Eurosolar Austria ausgezeichnet.*

So sehen Gewinner:innen aus: Das städtische Umweltamt nahm kürzlich stellvertretend für die Grazer Ökoprofit-Betriebe und -Vereine den Österreichischen Solarpreis von Eurosolar Austria entgegen. Ökoprofit unterstützt seit 35 Jahren bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen und damit auch beim Ausbau erneuerbarer Energien. Allein 2025 erzeugten die Ökoprofit-Betriebe durch ihre Anlagen mit insgesamt rund 25 MWp Leistung rund 21 GWh Solarstrom. In etwa 84 Prozent des selbst erzeugten Solarstroms konnten direkt vor Ort genutzt werden.

Das bedeutet mehr Eigenversorgung, mehr erneuerbare Energie und weniger Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Seitens des städtischen Umweltamts freut man sich und sieht sich auf dem gemeinsamen Ökoprofit-Weg bestätigt.

**umwelt.graz.at**

## Graz ist ausgezeichnet

Die KI-Plattform des Hauses Graz (Stadt Graz, Holding Graz und Beteiligungen) ist mit dem Gütesiegel „Trustworthy AI“ des Know Centers ausgezeichnet worden – als erste Stadt. Bestätigt wird damit, dass eine KI-Lösung einen unabhängigen Prüfprozess hinsichtlich Transparenz, Sicherheit, Fairness und verantwortungsvollem Einsatz erfolgreich durchlaufen hat.

© ADOBESTOCK/KRUNGCHINGPIXS



© STADT GRAZ/FISCHER



**Netzwerktreff.** M. Haidvogl (2. v. r.), H. Schmalenberg (r.) und M. Baumgartner (l.) mit Gästen.

## Gut vernetzt

Gut vernetzt zu sein, das war Ziel eines Treffens von Vergabe- und Beschaffungs-Mitarbeiter:innen des öffentlichen Diensts. Mehr als 100 Gäste kamen zur Freude von Magistratsdirektor Martin Haidvogl und Präsidialabteilungsleiter Helmut Schmalenberg.

© MARKT DER ZUKUNFT



**Umweltpreis.** Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Mitte) im Kreise der Anerkennungs-Preisträger:innen bei der diesjährigen Verleihung im Kunsthaus.

© KUNSTHAUS GRAZ/J.J. KUCEK



**Umweltkunstpreis.** Gert Heigl, Christoph Tengg, Frank Dicker, Jakob Glasner, Harald Posch, Andreja Hribernik, Hans Roth (v. l.).

## Preisverdächtige Verleihungen

*Der Umweltpreis und Umweltkunstpreis wurden im Grazer Kunsthaus verliehen. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung standen bei beiden Preisen im Mittelpunkt.*

Von Hühnern im Schulalltag über saubere Veranstaltungen bis hin zu inklusivem Klimaschutz: Beim Grazer Umweltpreis wurden im Kunsthaus zwölf Initiativen ausgezeichnet, die mit Kreativität und konkreten Maßnahmen punkten. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner betonte: „Umweltschutz ist kein Selbstzweck. Es geht um ein gutes Leben für uns alle.“

Am selben Abend wurde auch der Umweltkunstpreis verliehen: Die Auszeichnung ging an den Künstler Jakob Glasner für sein Projekt „Omnicar“, ein umgebautes Auto, das sich erst starten lässt, wenn mindestens drei Personen darin sind. Damit rücken die Themen nachhaltige Mobilität und Ressourcenschonung in den Fokus. Der von Servus Abfall gesponserte Preis wurde von Gert Heigl, CEO der Holding Graz, und Hans Roth (Saubermacher) feierlich überreicht.

**umwelt.graz.at**
**holding-graz.at**

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

**STADT GRAZ**
- Referatsleitung Lärmbekämpfung und Schallschutz
- Leiter:in des Bereichs Finanzen und Buchhaltung in der städtischen Tagesbetreuung
- Kinderbetreuer:innen (Poolausschreibung)
- Springer:innen Freizeitbetreuung

**graz.at/jobs**

**HOLDING GRAZ**
- Leiter:in der Abteilung Abfallbehandlung
- IT-/Automatisierungstechniker:in
- Controller:in
- Fahrzeugbegleiter:in
- Mitarbeiter:in für die Kassa Seilbahn & Hexenexpress beim Schöckl

**holding-graz.at/karriere**

**GGZ**
- Fachsozialbetreuer:in Betreutes Wohnen
- Praktikant:in im Bereich Marketing/PR
- Zivildiener

**ggz-jobs.graz.at**

**ITG**
- Business Success Manager:in/ Product Owner:in
- Data Center – System Engineer
- Enterprise IT-Infrastructure Architect

**jobs.itg-graz.at**

GRAZ

# Gemeinderat

## *Beschlüsse vom 22. Oktober (Auszug)*

*Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus vier Parteien mit Klubstatus sowie zwei Fraktionen zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.*

© STADT GRAZ/FISCHER



**Nächste Sitzung:** 19. November, 12 Uhr. Live verfolgen unter: **graz.at**

### HOFGASSE

Im Rahmen des Projekts der Revitalisierung der Grazer Burg wird auch die Hofgasse neu gestaltet, um den einstigen Palas der Grazer Burg, das Verbindungsbauwerk zwischen dem Dom und dem ehemaligen Friedrichspalas, wieder sichtbar zu machen. Dabei wird der Grundriss des ehemaligen Palas in der Hofgasse durch Randsteine klar nachgezeichnet. Ebenso werden Grüninseln mit barrierefreien Sitzflächen geschaffen und Bäume gepflanzt. Im Sinn einer durchgängigen Gestaltung ist in diesem Zusammenhang auch ein Umbau im angrenzenden öffentlichen Gut der Stadt Graz vorgesehen. Konkret wird die Fahrbahn etwas schmäler, der Gehsteig hingegen breiter und in einer hochwertigen Ausführung gepflastert. Um die Errichtung und Finanzierung des Bauvorhabens, die Erhaltung des Gehweges, die Pflege der Grünflächen und die Durchführung des Winterdienstes zu regeln, bedurfte es eines Vertrags mit dem Land Steiermark. Der Abschluss wurde nun einstimmig genehmigt.

### PARKGEBÜHREN

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 24. September 2026 neben einer Ausgabenoptimierung auch das Ausschöpfen von Einnahmenpotenzialen beschlossen. Die Abteilung für Gemeindeabgaben wurde mit der Vorbereitung eines Gemeinderatsantrages zur Anpassung der Parkgebühren beauftragt. Die in der Grazer Parkgebührenverordnung 2006 geregelten Werte sollen in der laut Novelle der Verordnung ausgewiesenen Höhe geändert werden. Die faktische Umsetzung der Tarifanpassung erfordert umfassende und zeitintensive Vorarbeiten (z. B. Neuprogrammierung sämtlicher Parkscheinautomaten, Austausch der Tarifschilder an den Parkscheinautomaten, EDV-Anpassungen, Aktualisierung diverser Kund:inneninformationen), die im Bereich von rund zwei Monaten ab Beschlussfassung im Gemeinderat liegen. Ein Inkrafttreten der Novelle ist daher frühestens am 4. Jänner 2027 möglich. Das durch die Tarifanpassung prognostizierte Jahresmehraufkommen liegt bei rund 4,5 Millionen Euro. Der Beschluss fiel mehrheitlich mit den Stimmen der Koalition.

### STATISTIK

**27 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)**

| 27 | 0 |
|---|---|
| angenommen | abgelehnt |

**9 DRINGLICHE ANTRÄGE**

| 4 | 5 |
|---|---|
| angenommen | abgelehnt |

**21 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE**

| 9 | 12 |
|---|---|
| in der Sitzung beantwortet | schriftlich beantwortet |

Details zu den einzelnen Anträgen unter: **digra.graz.at**



AMT LICH

# Stadtsenat

## *Beschlüsse vom 2., 7., 9., 16., 22. und 30. Oktober (Auszug)*

*Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.*

Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht mitzuteilen, dass

Frau
**Melitta Ranner**
am 27. Oktober 2026

verstorben ist.

Die Grande Dame der Austriaguides leitete jahrzehntelang die GrazGuides und prägte mit viel Herz und Elan den heimischen Tourismus. Melitta Ranner wurde für ihre Verdienste 2012 zur Bürgerin der Stadt ernannt.

Die Stadt Graz wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

### SCHULVORPLATZ

Die Austrian Real Estate (ARE) stellt im neu errichteten Stadtteil Reininghaus im Grazer Westen entsprechend den abgeschlossenen Verträgen den gemeinsamen Schulvorplatz für das Gymnasium und die städtische Volksschule her. Die Stadtbaudirektion hat dieses Projekt von Anfang an begleitet und nun mit der ARE die Endabrechnung der Herstellungskosten des Platzes durchgeführt: Die anteiligen Kosten für die Stadt Graz betragen 373.300 Euro. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### FÖRDERUNGEN FÜR UNIS

Die Weiterführung der Sonderprojektförderung für die vier Grazer Universitäten (Universität Graz, TU Graz, Med Uni Graz und Universität für Musik und Darstellende Kunst) in der Gesamthöhe von 355.837,76 Euro wurde einstimmig beschlossen.

### WEITERE FLÄCHEN

Die Stadt-Tochter GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH ist seit 1. Dezember 2022 Pächterin der Landwirtschaft Lustbühel im Bezirk Waltendorf und betreibt auf dem Areal eine Landwirtschaft sowie ein Biodiversitätszentrum. Auch die „Schule am Bauernhof" ist hier verankert, um den Kindern Landwirtschaft und Natur näherzubringen. Lustbühel ist zudem traditionell ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, leben doch viele heimische Tierarten auf dem weitläufigen Gelände. Ein großer Spielplatz befindet sich ebenfalls vor Ort. Nun werden zur bestehenden Fläche zwei weitere im Ausmaß von 1.468 m² und 1.500 m² angemietet. Erstere ist das Grundstück des früheren Jägerhauses und letztere das Areal zwischen Hochbehälter und dem öffentlichen Spielplatz, das nun der Landwirtschaft zugerechnet wird. Der Beschluss des Stadtsenats erfolgte einstimmig.

### MIETE VERLÄNGERT

Die Universität Graz ist seit dem Jahr 2003 Mieterin in der Elisabethstraße 30 für das Franz-Nabl-Institut und die Räume des Literaturhauses. Die Universität führt im Rahmen einer Vereinbarung mit dem städtischen Kulturamt den Betrieb des Literaturhauses. Der Verlängerung des Mietverhältnisses wurde zu gleichbleibenden Konditionen bis 31. Dezember 2029 ohne Einwand zugestimmt.

### ANTRÄGE

**20 ANTRÄGE**

| 18 | 2 |
|---|---|
| einstimmig | |

| | |
|---|---|
| Sport, Vereine & Projekte | rd. € 183.000 |
| Straßenraumgestaltung mit EU-Förderung | rd. € 275.000 |

ANZEIGE



ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at



© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER



**Festlich.** Ab 20.11. sind die Adventmärkte (hier Hauptplatz) geöffnet, die Weihnachtsbeleuchtung wird tags davor eingeschaltet.

## WAS IST LOS?

### HOCHZEITS- & FAMILIENMESSE
**— 7. und 8. November**



**VERLIEBT, VERLOBT …**
… und bald verheiratet. Brautpaare finden alles für ihren großen Tag in der Seifenfabrik: Sa., 13–17 Uhr, So., 10–17 Uhr. Tickets: **hochzeits-messe.at**

### 48. KÄRNTNERBALL
**— 14. November**

**KÄRNTEN TANZT IN GRAZ AN**
Der traditionell-moderne Trachtenball in der Seifenfabrik hat sich längst als fester Bestandteil der Grazer Ballsaison etabliert. Los geht's um 20 Uhr mit dem „Offenen Singen", um 21 Uhr ist dann die Eröffnung. Tickets: **kaerntneringraz.at**

### VOR.STADT.GESCHICHTEN
**— 17. November**

**REISE IN DIE VERGANGENHEIT**
„Wie wurde aus Reininghaus ein neuer Stadtteil?" Diese Frage beantwortet Antonia Nussmüller (Graz Museum) am 17.11. von 17.30 bis 19 Uhr in der Stadtbibliothek Graz-West, Eggenberger Allee 13a. Eintritt frei! **stadtbibliothek.graz.at**

### MOUNTAINFILMFESTIVAL
**— 17. bis 21. November**



**DER BERG RUFT!**
Spektakuläre Naturfilme, mitreißende Alpinabenteuer, sportliche Ausnahmetalente: 17.–21.11., Congress Graz, Schubertkino. **mountainfilm.com**

© ADOBE STOCK/DIMITRI SHIPILOV, ARCHIV SCHAUER/SIGI GIMPEL

**INNENSTADT – 19. Nov. bis 24. Dez.**

# Advent in Graz lockt wieder

*Ab Mitte November verwandelt sich unsere Innenstadt wieder in ein wahres Weihnachtsmärchen.*

Der Countdown läuft: Nur noch knapp zwei Wochen, dann verwandelt sich die Grazer Innenstadt wieder in eine magische Weihnachtswelt, die mit glanzvoller Beleuchtung, liebevoll gestalteten Adventmärkten und unzähligen Attraktionen die Herzen höherschlagen lässt. Natürlich locken wieder die beliebten Advent-Klassiker wie die Eiskrippe oder die Winterwelt.

Heuer neu: Da am Tummelplatz noch gebaut wird, wandert der traditionelle „Gutes aus aller Welt"-Adventmarkt dieses Jahr auf den Freiheitsplatz. Von der Baustelle unbenommen ist jedoch der traditionelle Weihnachtsverkauf der Geschäfte rund um den Tummelplatz und in der Hans-Sachs-Gasse!

Alle Infos zum „Advent in Graz" inkl. zu dem mehr als 200 Events umfassenden Veranstaltungskalender findet man auf der Holding-Website unter:
**holding-graz.at/advent**

### ADVENT-INFOS

**▶ ADVENTMÄRKTE**
Die Adventmärkte öffnen heuer am 20. November, die Kunsthandwerksmärkte am 27. November.

**▶ BELEUCHTUNG**
Es werde weihnachtlich(t)! Die Weihnachtsbeleuchtung wird heuer am 19. November eingeschaltet.

**▶ EISKRIPPE & CO.**
Es gibt wieder etliche Highlights, u. a. die Eiskrippe (ab 28.11.) und die Winterwelt (bereits ab 13.11., s. S. 38).

**▶ ADVENTBIM**
Ab 20.11. ist an den Adventwochenenden die festlich geschmückte Adventbim unterwegs. Mitfahrt gegen freiwillige Spende. Fahrplan: **tramway-museum-graz.at**

**▶ FOTOPOINTS**
Ob Licht-Uhrturm am Eisernen Tor oder der Hirsch am Karmeliterplatz – rund 10 zauberhafte Fotopoints laden zum Posieren ein.

**GRIPPE- UND COVID-19-IMPFAKTIONEN**

## Rasch Impftermin buchen!

Gute Nachrichten: Der Grippeimpfstoff ist nun für alle Altersklassen vorhanden! Bitte den Impftermin möglichst rasch online bzw. telefonisch buchen, der Andrang ist sehr groß. Die Grippe- und Covid-19-Impfaktionen laufen bis Ende Februar bzw. solange der Vorrat reicht. Kostenfrei, e-card und Impfpass mitnehmen!
**Tel. 0316 872-3202**
**graz.at/impfen**

© ADOBE STOCK/GPOINTSTUDIO



**KRAMPUSLAUF – 8. November**

## Wilde Jagd durch Graz

*Was zur Hölle …? Am 8.11. sorgen Kramperl und Perchten wieder für schaurig-schöne Momente in der City.*

Donnernde Schritte, lodernde Flammen, schaurige Masken: Der große Grazer Krampuslauf bringt vorweihnachtliches Brauchtum hautnah auf den Karmeliter- und Freiheitsplatz. Das Kinderprogramm startet bereits um 14 Uhr (Einlass 13.30 Uhr), um 18 Uhr setzen sich dann die Krampusse und Perchten in Bewegung. Karten gibt's bei oeticket. Drei BIG-Leser:innen mit Begleitung sind gratis mit dabei (s. rechts).
**grazer-krampuslauf.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Schaulust.** Großer Krampuslauf in der Innenstadt.

### BIG BONUS

**▶ GEWINNSPIEL**
3 x 2 Gratis-Tickets für den Krampuslauf am 8.11. gibt's zu gewinnen. Rasch-entschlossene schicken eine E-Mail (KW „Krampus") bis So., 8.11., 11 Uhr, mit Telefonnummer an:
**big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

**TRINKBRUNNEN UND WASSERLEITUNGEN**

## Frostsicher überwintern

Von der Grazer Peripherie ausgehend wurden in den letzten Tagen die mehr als 150 Trinkbrunnen der Holding Graz außer Betrieb gesetzt und eingewintert. Als letzte bekamen die Wasserspender in der Grazer Innenstadt ihr Wintermanterl. Übrigens: Sobald sich die Temperaturen an der Null-Grad-Grenze bewegen, sollten auch private Wasserleitungen in den Gärten abgesperrt und entleert werden!
**holding-graz.at/wasser**

**EXPERT:INNEN GEFRAGT**
**Matthias Preinknoll, Grünraum**

**TIPP DES MONATS**

© STADT GRAZ/PHILIPP MUNER, MIT KI BEARBEITET




**Hausordnung.** Saubere Kinderspielplätze gehen uns alle an.

*Teilweise geänderte Spielregeln sollen die städtischen Kinderspielplätze sauberer machen. Zum Gelingen können und sollten alle Nutzer:innen beitragen.*

Eine Novellierung des Tabakgesetzes sorgt dafür, dass das Wegwerfen von Tabakprodukten auf Kinderspielplätzen verboten ist. Auf den über 80 städtischen Spielplätzen in Graz sollte das längst kein Thema sein: Hier gilt seit 2020 ein Rauchverbot, auch das Mitbringen von Hunden ist untersagt. Damit die Kinder und deren Begleitpersonen attraktive Spielplätze vorfinden, sollten alle Benutzer:innen zusammenhelfen. Die für die Erhaltung und Pflege verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Holding Graz leisten gute Arbeit, doch das hilft wenig, wenn Gäste auf Spielplätzen den Müll liegen lassen, statt die vorhandenen Abfallbehälter zu benutzen.

Die städtischen Kinderspielplätze sind ganzjährig geöffnet und kostenfrei nutzbar. Wir haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Verbesserungen erreicht. Einige Spielplätze sind barrierefrei erreichbar und teilweise inklusiv gestaltet, um von möglichst vielen Menschen genutzt werden zu können. Bei Neugestaltungen oder Aufwertungen achten wir darauf, den Anteil der barrierefreien und inklusiven Spielplätze ständig zu erhöhen.

Zudem wurden größere Plätze mit attraktiven neuen Geräten ausgestattet. Als Beispiele kann man etwa die barrierefreie und inklusive Ritterburg am Fröbelpark, das Flugzeug im Volksgarten oder das Schiff in der Theodor-Körner-Straße anführen. Besonders wichtig: Angesichts des Klimawandels versuchen wir vermehrt, schattige Bereiche anzubieten, was durch Bäume, Sonnensegel und Pergolen erreicht wird. Ganze Spielplätze zu beschatten, ist aber illusorisch.

### KONTAKT

© PRIVAT



**▶ MATTHIAS PREINKNOLL**
**Experte für Grünraum- und Freizeitplanung in der Abteilung für Grünraum und Gewässer**
**Tel.:** 0316 872-4026
**E-Mail:** matthias.preinknoll@stadt.graz.at
**graz.at/gruenraum**

FRAUENWIRTSCHAFT
– 30. November

## Vernetzung

Unter dem Motto „Frauenwirtschaft – solidarisiert euch!“ lädt die Wirtschaftsabteilung der Stadt am 30.11. ab 17.30 Uhr in den Lendhafen. Im Mittelpunkt stehen spannende Impulse von erfolgreichen Frauen aus Wirtschaft und Unternehmertum sowie der Austausch untereinander. Kostenfrei! Anmeldung:
**wirtschaft.graz.at**

HANDWERKSFÜHRUNG
– 18. November

## Schatzsuche

In den Gassen von Graz schlummern verborgene Schätze: Werkstätten, in denen Meister:innen ihrem Handwerk mit Leidenschaft nachgehen. In Kooperation mit den Graz Guides werden auf unterhaltsame Weise ausgewählte Handwerksbetriebe vorgestellt. Nächster Termin: 18. November, 16 bis 18 Uhr. Betriebe und Treffpunkt sind eine Woche davor online abrufbar, 5 Euro/Person. Anmeldung:
**wirtschaft.graz.at**

KÄLTETELEFON
– ab 11. November

## Leben retten!

Der Winter ist für Obdachlose besonders hart. Hilfe bietet das Kältetelefon. Nach dem Anruf aufmerksamer Passant:innen nimmt das ehrenamtliche Team Kontakt mit den Obdachlosen auf, versorgt sie mit Tee, Decke etc. oder bringt sie, wenn gewünscht, zu Notschlafstellen. Wer mithelfen möchte:
**Tel. 0676 88015596**
**Kältetel. 0676 880158111**
**(18 bis 24 Uhr)**
**caritas-steiermark.at/kaeltetelefon**

© VINZI WERKE



**Shoppen und mehr.** Susanne Hauptmann (r.) und ihr Team laden mit attraktiven Aktionen in den Vinzi-Shop.

VINZISHOP: RABATTAKTION & HAARSCHNITT

## Ein bisschen Luxus

Ein stylishes Kleid, ein schicker Pullover, coole Boots, ein trendiger Haarschnitt. Für die einen Lebensstandard, für die anderen schier unleistbarer Luxus. Um Menschen mit kleinem Budget ein unbeschwertes Shoppingvergnügen zu ermöglichen, bietet der VinziShop am 13. November von 10 bis 18 Uhr 50 Prozent Rabatt auf sein Angebot. Dieses reicht von Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung über Schuhe und Taschen bis hin zu Spielzeug, Bettwäsche und Kleinhaushaltswaren. Und am 23. November lädt Stylistin Evelyne Hauptmann von 10 bis 17 Uhr zum Gratis-Haareschneiden und -Stylen. Nur für Sozial-Card-Besitzer:innen!
**vinzi.at**

16 TAGE GEGEN GEWALT – 25. Nov. bis 10. Dez.

## Schau bitte nicht weg!

Die Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ macht zwischen dem 25.11. – dem internationalen Gedenktag für Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden, – und dem 10.12., dem Tag der Menschenrechte, auf das Thema aufmerksam. Auch das Referat Frauen & Gleichstellung der Stadt setzt ein starkes Zeichen für eine gewaltfreie Gesellschaft – in Kinospots, auf den Infoscreens, im Internet etc. (siehe rechts).

© ADOBE STOCK/GINA SANDERS



**Stopp!** Gewalt gegen Frauen geht uns alle an.

### AKTIONEN (AUSZUG)

▶ **AUF EINEN KLICK**
Auflistung zahlreicher Gewaltschutz- und Beratungseinrichtungen unter:
**graz.at/gewaltschutz**

▶ **IN DEN KINOS**
Zwei Spots zum Thema häusliche Gewalt werden in allen Grazer Kinos ausgestrahlt bzw. in Kurzform auf der Videowall am Jakominiplatz gezeigt.

▶ **IN VIELEN SPRACHEN**
Die Gewaltschutz-Broschüre „Selbst Sicher!“ (6. Auflage) kann per E-Mail angefordert werden.

▶ **FÜR DEN NOTFALL**
Auch Taschenalarme werden auf E-Mail-Anfrage kostenlos zugeschickt.

**frauen.gleichstellung@stadt.graz.at**

(VER-)FÜHRUNG
– 11. November

## Kälte-Strategie

Welche Strategien wenden Wildtiere an, um gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen? Diese Frage beantwortet Experte Thomas Disep von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer in der heuer letzten Ausgabe der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“ am 11. November, Treffpunkt 15 Uhr, Eingang zum Vincke-Steinbruch in Gösting, Karolinenweg 11. Eintritt frei, keine Anmeldung nötig. Bei extremem Schlechtwetter wird die Führung um eine Woche verschoben, Infos am Veranstaltungstag ab 12 Uhr in der Stadtpark Info, Tel. 0316 872-4044. Nächste Führung: nach der Winterpause, 10. März 2027.
**graz.at/stadtparkinfo**

© ADOBE STOCK/ANIMAFLORA PICSSTOCK



**Gratis.** Gartenabfall entsorgen.

GRÜNSCHNITTAKTION
– bis 21. November

## Weg damit!

Der Grünschnitt aus privaten Gärten kann noch bis zum 21. November (Montag bis Samstag) gratis entsorgt werden, und zwar bei der Abfallwirtschaft in der Sturzgasse 5 (8 bis 18 Uhr), bei der Firma Ehgartner, Wasserwerkgasse 5, und bei der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße (9 bis 17 Uhr). Auch die Mitarbeiter:innen der Holding Graz Stadtraum sind in diesen Tagen verstärkt unterwegs, um das Laub einzukehren.
**graz.at/gruenschnitt**

© ADOBE STOCK/KZENON



**Schulstart.** Rasch vormerken!

VS-VORMERKUNG
– bis 13. November

## Per Mausklick

Für viele Taferlklassler beginnt im Herbst 2027 ein neuer Lebensabschnitt. Noch bis 13.11. können Eltern online vier Wunsch-Volksschulen angeben (eine in Wohnortnähe). Das IBOBB-Team der Grazer Bildungsabteilung (ABI-Service, Keesgasse 6) unterstützt im Vormerkzeitraum jeweils von 9 bis 11 Uhr mit einem umfangreichen Dolmetschangebot: 9.11. Ukrainisch, 10.11. Arabisch, 11.11. Türkisch, 12.11. Rumänisch, 13.11. Bosnisch, Serbisch, Kroatisch. Noch vor Weihnachten werden die Eltern dann via E-Mail direkt von der zukünftigen Schule des Kindes über weitere Details zur Schuleinschreibung im Jänner 2027 informiert.
**Tel. 0316 872-7474**
**graz.at/ibobb**

ELTERNBILDUNG
– 18. November

## Bewegter Start

Die Geburt eines Kindes bringt auf vielfältigste Weise Bewegung ins Leben. In diesem Kurs erhalten Eltern einen Überblick über die motorische Entwicklung, erhalten Tipps zum Tragen und Transportieren, zum richtigen Schuhwerk etc.: 18.11., 17–18.30 Uhr, Familien.Kompetenz.Zentrum Graz, Grabenstr. 90b. Kostenlos! Anmeldung:
**Tel. 0316 872-4650**
**familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at**

VEREIN KIB CHILDREN CARE

## An der Seite der Familie

Wer bleibt beim kranken Kind zu Hause, wenn die Eltern zur Arbeit gehen müssen und niemand aus dem familiären Umfeld einspringen kann? Wer betreut die Kinder, wenn Mama und Papa selbst erkrankt oder überlastet sind? Um den Erziehungsberechtigten in Situationen wie diesen unter die Arme zu greifen, wurde vor 40 Jahren „KiB children care“ gegründet – ein Verein, dem bis heute bereits mehr als 40.200 Familien österreichweit das Vertrauen schenken. Denn KiB steht ihnen rund um die Uhr helfend zur Seite. Die „Notfallmamas“ kommen stunden- bzw. tageweise nach Hause, außerdem werden die Mitgliedsfamilien bei Bedarf finanziell unterstützt, etwa bei den Kosten, die durch Begleitpersonen im Krankenhaus entstehen, bei der Kinderbetreuung aufgrund von Kur- oder Pflegeaufenthalten der Eltern, bei der mobilen Kinderkrankenpflege etc. KiB ist 24 Stunden am Tag erreichbar unter:
**Tel. 0664 6203040**
**kib.or.at**

WORKSHOP FINANZEN – 12. November

## Rund ums Familienbudget

Veränderte Lebensumstände wie etwa eine Trennung, ein zweites Kind und anderes mehr können die Notwendigkeit mit sich bringen, den Blick auf die Finanzen zu schärfen. Im etwa zweistündigen Workshop „Budgetplanung für Familien – gewusst wie“ erfahren Eltern(-teile), wie sie ihre Finanzen im Blick behalten können, und lernen praktische Tools kennen, die dabei unterstützen, nicht in finanzielle Notlagen zu geraten: 12. November, 14.30 bis 16.30 Uhr, Familien.Kompetenz.Zentrum Graz, Grabenstraße 90b. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung bis 11.11.:
**Tel. 0316 872-4650**
**familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at**

S-BIM – 26. bis 28. November

## Bildungsinfo unter einem Dach

Die „S-Bim“, die größte Schul- und Berufsinfomesse der Steiermark, öffnet wieder die Tore. An den Infoständen erhalten Schüler:innen einen Überblick über die vielen Bildungsangebote vor und nach der Matura. Lehrstellensuchende finden ein breites Spektrum an Lehrberufen und für Studierende sowie Personen, die sich beruflich umorientieren oder wiedereinsteigen möchten, gibt’s Orientierungshilfen: 26.–28.11., 9–17 Uhr, Messehalle A. Zusätzlich findet am 27. und 28.11. die Teilmesse „Schulstadt Graz – Wohin nach der Volksschule?“ statt, wo u. a. auch die Grazer Bildungsabteilung vertreten ist. Eintritt frei! **s-bim.at**

© UNISERVICE GMBH



**Top.** Bildungsinfo auf der S-Bim.

WEIHNACHTSBEIHILFE

## Unterstützung

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Weihnachtsbeihilfe für SozialCard-Besitzer:innen. Alle Haushalte, die zum 20. November 2026 eine gültige SozialCard haben, erhalten 50 Euro. Das Geld wird automatisch zwischen dem 30. November und dem 4. Dezember auf das angegebene Konto überwiesen. Ein Extraantrag ist dafür nicht notwendig.
**graz.at/sozialcard**

ELTERNBILDUNG
– 19. November

## Schulabsenz

Warum mag mein Kind nicht zur Schule gehen? Was kann man als Eltern(teil) tun? Wer kann unterstützen? In dieser Veranstaltung informieren Expert:innen über die Ursachen, Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote zum Thema Schulverweigerung bzw. -absentismus und zeigen, welche Handlungsschritte einzelnen Familien geholfen haben: 19. November, 18–19.30 Uhr, im Familien.Kompetenz.Zentrum Graz, Grabenstraße 90b. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung aber erforderlich unter:
**Tel. 0316 872-4650**
**familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at**

„MEIN GRAZ“-APP

▶ **GRAZ AUF EINEN KLICK**
Weitere Termine und Services gibt’s in der „Mein Graz“-App. Download:
**graz.at/meingraz**





© STADT GRAZ/ANNA DOECKER, ADOBE STOCK/MARKUS MAINKA

**Marktreif.** Das Buch „Äpfel & Birnen – Die Kunstsammlung der Stadt Graz“ (Verlag für mod. Kunst) frisch aus dem Kulturamt wurde am Kaiser-Josef-Markt präsentiert.

## MEHR KULTUR

© GRAZ MUSEUM (4)

### OFFENE TÜREN
**— 12. November, 10–18 Uhr**



**STUDITAG**
Die Tore im Graz Museum und Graz Museum Schlossberg stehen für alle Studierenden, Mitarbeiter:innen und Alumni der Grazer Universitäten und Fachhochschulen offen. Ganztägig bei freiem Eintritt, mit kostenlosen Führungen.

### VORTRAG
**— 12. November, 18 Uhr**



**SEHEN SIE DAS AUCH?**
Eine Frage der Wahrnehmung. Im Rahmen dieses Vortrags im Graz Museum stellt man sich die Frage, wie man in Zeiten von „alternative facts“ und KI-Bildern zwischen Fakten, Wahrnehmung und Interpretation unterscheiden kann.

### BUCHPRÄSENTATION
**— 24. November, 18 Uhr**



**WELTKULTURERBE GRAZ**
Einblicke in die Bedeutung der Höfe für die Entwicklung der Innenstadt: Das Buch von Raumplaner Richard Resch dokumentiert ausgewählte Innenhöfe der Altstadt und ihre Bau-, Nutzungs- und Sozialgeschichten. Präsentation im Graz Museum.

### VORTRAG
**— 25. November, 18 Uhr**



**WICKIE, SLIME UND PAIPER**
Sehnsucht 70er: Susanne Pleisnitzer und Harald Havas erzählen, wie aus Kindheitserinnerungen eine gemeinsame Erinnerungswelt wurde. Davor um 17 Uhr: Führung durch die aktuelle Ausstellung. Mehr zu den genannten Terminen: **grazmuseum.at**

**BUCHPROJEKT**

# Äpfel und Birnen

*Die Kunstsammlung der Stadt Graz ist so vielschichtig wie unvergleichlich. Jetzt ist sie in einem ebensolchen Buch versammelt.*

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

Stimmt schon, die Kunstsammlung der Stadt Graz wird nicht versteckt und in den Büros des Rathauses können Teile davon – Bilder, Skulpturen, Fotografien – auch im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Doch einen umfassenden Überblick über die mittlerweile rund 3.430 Werke gibt nun ein frisch erschienenes Buch, das im Titel exakt das zusammenfasst, was die Sammlung ist – vielfältig und unvergleichlich, eben „Äpfel & Birnen“.

„Wir freuen uns sehr, dieses Buch der Öffentlichkeit in die Hand zu geben. Die Kunstsammlung der Stadt Graz hat noch viele Geschichten zu erzählen“, sagt die Leiterin der Sammlung, Birgit Kulterer, die den kommunalen Kunstschatz gemeinsam mit ihrer Kollegin Bernadette Mußbacher sowie Anna Döcker und Markus Waitschacher in Buchform brachte.



Erhältlich ist „Äpfel & Birnen“ im Buchhandel und beim Verlag unter: **vfmk.org**

**WORKSHOP – 4. Dezember, 17–20 Uhr**

## „Da Bürgermasta“ lehrt DJing

Im zweiteiligen DJ-Workshop in der Stadtbibliothek Süd in der Lauzilg. 21 bekommt man einen lockeren Einstieg in die Welt des Auflegens. DJing kennenlernen, Scratching-Basics – alles ohne Vorkenntnisse. Mit Manuel Pölzl aka „Da Bürgermasta“. 2. Teil am 11.12., Anmeldung: **stadtbibliothek.graz.at**

**PRÄSENTATION**
**– 18. Nov., 18 Uhr**

## Archäologie

Vom vergessenen Friedhof über archäologische Spuren der NS-Zeit bis hin zu urgeschichtlichen Siedlungsplätzen: Graz birgt vielfältige Zeugnisse seiner Vergangenheit. Der neue Band des Historischen Jahrbuchs der Stadt Graz präsentiert erstmals die spannenden Ergebnisse aktueller archäologischer Forschungen und eröffnet neue Einblicke in die Geschichte der Stadt. Präsentation im Graz Museum. Mehr dazu unter: **grazmuseum.at**

© GRAZ MUSEUM



**KONFERENZ**
**– 11. November**

## Inklusion

An der Kunstuni Graz, Brandhofgasse 21, findet am kommenden Mittwoch eine Konferenz zur kulturellen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung statt. Die Konferenz ist eine Weiterbildungsveranstaltung von KUIN – Kultur Inklusiv mit Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen. Freier Eintritt. **kuin.at**

**LESUNGEN**
**– 13. Nov., 17 Uhr**

## Geschichten

Lebensgeschichten hören und miteinander reden: Bei der „Living Library“ im Zanklhof nehmen sich Menschen Zeit, Leser:innen ihre Geschichten zu erzählen. **stadtbibliothek.graz.at**

**FESTIVAL**
**– 5.–18. November**

## Literatur

Bookolino: Das 24. Literaturfestival für junges Publikum im Literaturhaus Graz steht heuer unter dem Motto „Leichtfüßig und großspurig: Denken. Tun. Erinnern“. **literaturhaus-graz.at**

**PREISVERLEIHUNG– 12. November, 19 Uhr**

# Im Rampenlicht

Auf der Bühne des Next Liberty wird es am Donnerstag, 22. November, wieder höchst feierlich, wenn die jährlichen Förderungspreise und Stipendien der Stadt Graz vergeben werden. Im Fokus stehen die Kategorien bildende Kunst, Film, Literatur und Musik. Außerdem darf man gespannt sein, wenn der Kunstpreis der Stadt Graz überreicht wird. Seit 1986 hält nun die Tradition schon an, den Preis alle zwei Jahre auszuloben. Er wird in Würdigung und Anerkennung des künstlerischen Gesamtschaffens auf dem Gebiet der bildenden Kunst vergeben. **graz.at/kulturamt**

**LANGE NACHT**
**– 14. November**

## Feine Akrobatik

*Auf zur „Langen Nacht der Zirkuskünste“ am Samstag, 14. November.*

© AKROSPHÄRE



**Kunstvoll.** Zirkus zum Mitmachen in der Puchstraße 17.

Gemeinsam mit dem Grazer Jonglierverein lädt die Akrosphäre Graz zur „Langen Nacht der Zirkuskünste“ ein. Die Initiative „La Nuit du Cirque“ wird am 14.11. europaweit gefeiert. Seit einem Jahr besteht nun ein Zirkuszentrum in Graz, das schnell zum Treffpunkt geworden ist. Rund 150 Mitglieder finden hier einen Ort zum Trainieren, Proben und Entwickeln neuer Ideen. Der nächste große Schritt: Aus dem Proberaum soll via Crowdfunding eine Bühne für zeitgenössische Zirkuskunst werden. **akrosphaere.at**

**POP-UP-AUSSTELLUNG**
**– 10. Nov., 18 Uhr**

## Forschung

In der neuen Pop-up-Ausstellung im Graz Museum, die am 10. November eröffnet wird, stehen die Pionierinnen der Wissenschaft und die Forscherinnen von heute im Mittelpunkt. Sieben Wissenschafterinnen der Universität Graz geben Einblicke in ihre Forschung, ihre Motivation und ihren Alltag als Forscherinnen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Graz Museums mit dem Referat für Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz und der Universität Graz. Mehr dazu unter: **grazmuseum.at**

KORALMBAHN

**– bis 28. Februar**

**Wagner reloaded**

Das Stadttheater Klagenfurt widmet sich seit 2011 verstärkt dem Komponisten Richard Wagner. Die „theatergalerie“ in der Theatergasse 4 zeigt Kostüme mit Entwürfen aus Wagners „Walküre“ und „Tristan und Isolde“.

**stadtgalerie.net**

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

GRAZ

**KULTUR FINDET STADT**

▶ **AUF EINEN BLICK**
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: **kultur.graz.at**

BIG BONUS

**DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS**
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© BC SMASH (2)





**Top-Niveau.** Matteo Badent ist einer der Leistungsträger im jungen Team.

**Aufsteiger.** Der BC Smash ist erstmals in der höchsten Spielklasse.

BADMINTON

# Bundesliga-Neuling setzt auf „Eigenbau-Spieler“

Seit wenigen Wochen darf sich der Grazer Badmintonclub BC Smash als Bundesligist bezeichnen – erstmals in seiner 25-jährigen Historie ist der Verein in der höchsten österreichischen Spielklasse vertreten. „Wir sind sehr stolz, dass wir heuer den Aufstieg geschafft haben und in dieser Liga antreten können“, ist Obfrau Britta Rudolf happy, schließlich hatte man schon zweimal auf den Aufstieg verzichtet, um nicht zusätzliche Legionäre verpflichten zu müssen. „Wir wollen uns weiterentwickeln und vielleicht den einen oder anderen Punkt holen!“ Dabei mithelfen sollen auch Rudolfs Kinder Chiara und Tobias, die im Elite-Team spielen. Am 7. November wartet auswärts Tabellenführer Wolfurt, Gelegenheit, die Grazer in der Heimatstadt zu sehen, gibt’s erst wieder im neuen Jahr, wenn man in der ASKÖ-Halle auf Mödling trifft (10. Januar 2027, 11 Uhr).

### BADMINTON IN GRAZ

▶ **BC SMASH, ATSE, STBV**
Neben dem BC Smash in der 1. Liga tritt mit dem ATSE auch ein Grazer Team in der 2. Bundesliga an. Großes Renommee in der Szene beschert Graz überdies die Ausrichtung der Austrian Open durch den Steirischen Badmintonverband.
**badminton-steiermark.at**

ANZEIGE




EISLAUFEN

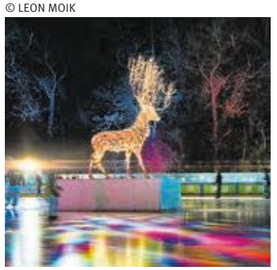
# Winterwelt verzaubert den Grazer Stadtpark

Die kalte Jahreszeit hat in Graz ihre ganz besonderen Reize. Zum winterlichen Stadtbild gehört längst auch die Grazer Winterwelt, die ab 13. November am Fuße des Schloßbergs im Stadtpark ihre Tore öffnet. Da ist für alle Altersgruppen etwas geboten: Auf der großzügig angelegten Fläche sind Eislauf-Begeisterte genauso richtig wie Eisstockschütz:innen und Eishockey-Freaks. Damit nicht genug, sorgt auch noch die Eisdisco an den Wochenenden für eine Menge Spaß und Unterhaltung.

Umgeben vom Adventparadies ist selbstverständlich für kulinarische Genüsse für Groß und Klein auch bestens gesorgt, wobei das immer größer werdende Angebot auch mit Schlittschuhen konsumierbar ist, weil die Stände direkt an der Eisfläche liegen.

Die Winterwelt ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet (Do.–Sa. bis 21.45 Uhr) und für Schulen gibt es auch gegen Voranmeldung wieder eigene Zeitfenster.
**grazerwinterwelt.at**

© LEON MOIK



**Erleuchtet.** Die Grazer Winterwelt in der Jahngasse lockt mit Eis-Attraktionen und Adventparadies.

© GEPAPICTURES (2)





**Spektakulär.** Die Icechallenge bietet Eiskunstlauf von internationalem Format.

EISKUNSTLAUF

# Sportliche Top-Leistungen voller Eleganz und Emotionen

*Von Nachwuchshoffnungen über Juniorenstars bis hin zur Eiskunstlauf-Elite: Die Icechallenge gastiert noch bis 8. November in Graz.*

Mehr als 300 Aktive werden im Rahmen der Icechallenge im Merkur Eisstadion auftreten – ein wahrlich dichtes Starterfeld voller Stars der Nachwuchsszene und etablierter Eisläufer:innen ist in Graz zu Gast. Ein Höhepunkt wird der Bewerb der Damen-Elite, wo mit Flora Maria Schaller und Hannah Frank zwei Österreicherinnen ein Wörtchen um die Podestplätze mitreden bzw. mittanzen wollen. Bei den Herren sind spektakuläre Vierfachsprünge zu erwarten – auch der Wiener Maksym Petrychenko ist in Liebenau dabei und hat selbige im Repertoire. Favorit ist der Deutsche Genrikh Gartung, der sich auch international einen Namen gemacht hat.

Ein weiteres Highlight wartet mit den Paarlaufbewerben, wo die tschechische Formation Debora Anna Cohen und Lukas Vochozka zu den Favoriten zählt. Erfreulich: Alle drei Grazer Eislaufvereine sind mit Nachwuchstalenten vertreten, Moheng und Yiwen Zhang (beide DSG, jedoch nicht verwandt) sowie Milana Kunze und Estella Szabo vom Grazer Eislaufverein. Veranstalterin Eva Sonnleitner ist voller Vorfreude: „Die Icechallenge ist nicht nur für Eiskunstlauf-Fans eine Attraktion. Vor Ort spürt man die Emotionen hautnah – es ist viel bewegender als vor dem Fernseher!“

### ICECHALLENGE

▶ **PROGRAMM**
Samstag, 7.11., ab 9.45 Uhr, Sonntag ab 8 Uhr (Details auf Facebook „Icechallenge“)

▶ **TICKETS**
gibt’s über oeticket oder vor Beginn der Bewerbe an der Stadionkasse. Für jeden Wettbewerbstag kann man individuell Tickets buchen.
**icechallenge.at**

EISSPORT

## Hier herrscht „Winter-Garantie“

Das Merkur Eisstadion in Liebenau ist zweifelsohne das Aushängeschild für Eissportarten in Graz. Hier haben nicht nur die 99ers ihre Heimstätte, auch der ATSE oder die EC Graz Huskies sind im „Bunker“ zu Hause. Gleich nebenan in der Halle B bietet sich für sämtliche Eissportvereine – von den Stockschützen über Eiskunstlauf bis hin zu Eishockeyvereinen der unteren Klassen – ein ideales Revier für Training und Bewerbe. Und wenn der Mariatrosterteich und Hilmteich wegen zu dünnem Eis keinen Betrieb haben, ist die Halle B mit dem Publikumslaufen immerhin stundenweise offen für alle Eislaufbegeisterten.
**mcg.at/b2c/location**

© CHRISTIAN PIRKER/GEV





**Gut gebucht.** Die Huskies aus Graz (li.) sind ebenso in Liebenau zu Hause wie Grazer Eislaufvereine und Stockschützen.

# MINI BIG

Bunter Blätterzauber im Spätherbst

© STADT GRAZ/FISCHER (6), STUDIO DRAUSSEN

## Lustige Frisuren aus Blättern



DU BRAUCHST:

Viele verschiedene Blätter, Klebestift, Filzstifte, Papier zum Aufkleben, Schere

SO GEHT'S:

Sammle verschiedene bunte Blätter. Du kannst sie entweder einige Tage zwischen zwei Buchseiten pressen oder frisch verwenden. Gestalte auf einem Blatt Papier ein Gesicht. Nun kannst du die Blätter so um das Gesicht verteilen, dass daraus lustige Frisuren und Bärte werden.

## Schokoblätter

DU BRAUCHST:

Dunkle oder weiße Kuvertüre bzw. Kochschokolade, Backpinsel, Backpapier, gewaschene Blätter, Topf, Kochlöffel, Schüssel, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:



Sammle große Blätter von essbaren Pflanzen (z. B. Ahorn, Hasel, Birke) wasche sie gründlich und trockne sie. Zerteile die Schokolade in kleine Stücke und gib sie in die Schüssel. Füll Wasser in einen Topf und erhitze es. Stell die Schüssel auf den Topf und rühre um, bis die Schokolade flüssig ist. Lass dir dabei von einer erwachsenen Person helfen. Bestreiche nun mit dem Pinsel die Blätter vorsichtig mit der Schokolade und leg sie zum Trocknen auf das Backpapier. Wenn die Schokolade fest ist, löse die Blätter vorsichtig ab. Du kannst deine essbaren Blätter auf Torten oder auf einem Eis als Deko verwenden.

## Wo ist denn das?



Hier kann man in Graz diese blauen Eislaufschuhe ausborgen:

- ☐ Im Freibad Auster
- ☐ Beim Landessportzentrum
- ☐ Beim Stadtstrand

AUFLÖSUNG: BEIM LANDESSPORTZENTRUM

## Eichel-spiel

DU BRAUCHST:

Viele Eicheln, Farben oder bunte Aufkleber, Seil oder Kreide, Mitspielende



SO GEHT'S:

Sammelt viele Eicheln. Bemalt immer fünf mit einer Farbe oder markiert sie mit gleichfärbigen Aufklebern. So könnt ihr sie später auseinanderhalten. Malt entweder mit Kreide einen Kreis auf den Boden oder legt mit der Schnur einen Kreis in die Wiese. Nun nimmt sich jede:r von euch fünf Eicheln in einer Farbe. Stellt euch in einiger Entfernung vom Kreis auf. Schnippt abwechselnd eine Eichel in den Kreis. Wer kann die meisten Eicheln seiner Farbe in den Kreis werfen?



mit Unterstützung von Frida & Fred

## Genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER

Finde die 5 Unterschiede!

## witzig

Sagt eine Erbse zur anderen:

„Achtung, da vorne ist eine Trepp – pp – pp – ppp!"



Den Witz erzählt diesmal:
Freya, 7 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at

© PRIVAT